



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

489 (19.10.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155528)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonnen-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 489.

Mannheim, Samstag, 19. Oktober 1912.

(Mittagsblatt.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Kriegserklärungen.

Der Versuch der Zerspaltung des Balkanbundes.

Wien, 18. Okt. Die unterschiedliche Behandlung Griechenlands durch die Türkei erklärt die hiesige Presse aus der Absicht der Türkei, Griechenland von den übrigen Balkanstaaten zu trennen. Als Preis soll die Türkei Griechenland Kreta geboten haben. Als Eingeborener dieses Gedankens bezeichnet das Gerücht England, das dabei die Subdubai für sich beansprucht habe. Mit diesem Plane bringt man Cartwrights Aeußerung zusammen, die allerdings entstellt wiedergegeben wurde.

Nach den feierlichen Nachrichten muß dieser Versuch, Griechenland vom Balkanbund zu trennen, wohl als mißlungen gelten, da Griechenland in Solidarität mit Bulgarien und Serbien der Türkei den Krieg erklärt hat.

Die Haltung Griechenlands.

Wien, 18. Okt. In der Kammer machte der Minister des Äußeren Mitteilung von der Kriegserklärung und verlas die von dem Generalen Gyparis überreichte Note. Der Minister erklärte: Bis zum letzten Augenblick hat die Türkei nicht aufgehört, Schritte zu unternehmen und Versprechungen zu machen, um Griechenland von der Einheit der Balkanstaaten loszulösen. Ministerpräsident Venizelos verlas eine königliche Botschaft, die besagt, daß die Leiden der unterdrückten Völker der Balkanstaaten gezwungen hätten, zu den Waffen zu greifen. Venizelos verlas weiter ein Telegramm des Thronfolgers, worin dieser den griechischen Einmarsch in türkisches Gebiet meldet. Der Außenminister gab die Absicht der griechischen Flotte bekannt, deren einziger Wunsch sei, die türkische Flotte ihren Ankerplatz verlassen zu sehen. Der Präsident der Kammer, dessen Stimme von dem begeisterten Beifall der Versammlung überstrahlt wurde, erbat die Genehmigung, im Namen des Parlamentes den Verbündeten einen neuen brüderlichen Gruß auszusprechen zu lassen, jetzt, wo im Namen der griechischen Zivilisation die Geschütze gegen die Barbarei donnern unter der Begeisterung von ganz Griechenland.

W Konstantinopel, 18. Okt. Der Schutz der griechischen Interessen in der Türkei ist Frankreich und Rußland übertragen worden.

Konstantinopel, 18. Okt. Der griechische Gesandte Gyparis ist mit dem Gesandtschaftspersonal abgereist. Der Schutz der griechischen Interessen ist Frankreich und Rußland gemeinsam übertragen worden.

Die Gründe für die Kriegserklärung.

Berlin, 18. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Vertreter Bulgariens, Serbiens und Griechenlands haben heute amtlich mitgeteilt, daß ihre Regierungen gestern Abend der Türkei den Krieg erklärt haben. Gleichzeitig ist von dem Vertreter Bulgariens ein Schreiben überreicht worden, das die Gründe der Kriegserklärung folgendermaßen darstellt:

Da sich in der Türkei herrschende Anarchie, welche die Ruhe und Sicherheit der benachbarten Länder störe, seit einiger Zeit verschärft habe, hätten die Großmächte es für nötig gehalten, die Verwirklichung der durch Artikel 23 des Berliner Vertrages vorgesehenen Reformen in die Hand zu nehmen. Die hohe Wertschätzung habe diese gemeinsame Willensäußerung Europas mit einem Vorgehen beantwortet, das von ihr schon mehr als einmal angewandt worden sei. Sie habe er-

kärt, daß sie ernste Reformen ebenso wie in der europäischen Türkei wie in den asiatischen Provinzen einführen werde, daß sie aber nicht glaube, ein fremder Einfluß hierbei werde dem Reformwerk nützlich sein. Dieses Versprechen der osmanischen Regierung, ernste Reformen allein einzuführen, sei überall auf das Mißtrauen gestoßen, von dem Graf Kadrafca in seiner Rede vom 30. Dezember 1875 gesprochen habe. „Einer der Hauptgründe dieses tief eingewurzelten Mißtrauens“, habe der frühere Kanzler Oesterreich-Ungarns mit Recht gesagt, „müsse in der Tatsache gesucht werden, daß mehr als eine der in den letzten Sultanverlassen angefügten Maßnahmen schon verklündet worden sei, ohne daß das Los der Christen deswegen eine merkbare Besserung erfahren hätte.“ Seit 37 Jahren hätten die Ereignisse die Mächtigkeit dieses Urteils überdeutlich bewiesen. Daher hätten die königlichen Regierungen Bulgariens, Griechenlands und Serbiens, da sie die Leiden ihrer Stammesgenossen in der Türkei und eine ihre Zukunft schwer gefährdete Lage nicht länger ertragen konnten, beschlossen, eine wirksame Kontrolle für die Ausarbeitung und Verwirklichung radikaler Reformen zu verlangen, die allein das elende Los der Christen zu verbessern und die Befriedung der Balkanhalbinsel herbeizuführen vermöchten. Dieser letzte Versuch, dessen Nützlichkeit mit der heranzufordernden Haltung der Türkei kontrastierte, die ohne ernste Gründe gegen die Balkanstaaten mobilisiert hätte, sei scheitert. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen sei durch die hohe Worte angeordnet worden, und sehen sich die königlichen Regierungen Bulgariens, Griechenlands und Serbiens zu ihrem großen Bedauern genötigt, zu den Waffen zu greifen. Da sich Bulgarien seitdem im Kriegszustand mit der Türkei befinde, habe es eine formelle Erklärung entsprechend dem ersten Artikel der Konvention, betreffend die Eröffnung der Feindseligkeiten vom 17. Oktober 1907, an die Türkei gerichtet. Die königlich bulgarische Regierung hoffe, daß das Ziel, welches sie verfolge, indem sie den Krieg erkläre, mit den Interessen aller zivilisierten Völker übereinstimme. Die fremden Bewohner der Provinzen, deren dauernde Befriedung der Gegenstand des Krieges sei, würden gewiß von dieser Befriedung Nutzen haben; unter der Herrschaft von Ordnung, Freiheit und Fortschritt seien die Interessen aller Staatsangehörigen des Schutzes fähig. Der materiellen Wohlfahrt und der der geistigen Entwicklung würde sicher beständige und aufgefällige Sorgfalt zugewandt werden. Daher glaube die königliche Regierung auf die Sympathien der befreundeten Völker rechnen zu können und richte den dringenden Appell an die kaiserliche Regierung, ihr nicht ihre wohlwollende Neutralität bei der schweren Aufgabe zu verlagern, die sie auf sich genommen habe.

Von den Kriegsschauplätzen.

Scharfer Zusammenstoß zwisch. der türkischen und bulgarischen Armeen.

London, 19. Okt. (Von unv. Lond. Bureau.) Daily Chronicle veröffentlicht ein Telegramm aus Konstantinopel, in welchem es heißt, daß ein scharfer Zusammenstoß zwischen Vorposten der beiden Armeen bei Ortakoi stattfand, einem Städtchen, das westlich von Adrianopel liegt. 8 türkische Offiziere und 30 türkische Soldaten wurden getötet. Die Verluste der Bulgaren sind nicht bekannt geworden. Doch sollen sie wesentlich größer, als die der Türken sein.

Berner meldet der Kriegsberichterstatter der Times aus Adrianopel: Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß türkische Truppen einen erfolgreichen Angriff auf die bulgarische Stellung bei Mustafa Pascha machten. Der Kampf begann am 16. ds. Mts. und führte am Tage darauf zu dem Ergebnis, daß die Bulgaren sich langsam aus dem türkischen Feuerbereich zurückzogen.

Gesichte an der serbischen Grenze.

w. Salonik, 18. Okt. Das Gesicht bei Pobjewo und Prepolah an der serbischen Grenze nahm einen größeren Umfang an. Auf beiden Seiten trafen Verstärkungen ein. Die Türken schlugen alle Angriffe der Serben zurück. Auf beiden Seiten wurde mit der größten Erbitterung gekämpft. Die Verluste sind unbekannt. Wie es heißt, treffen die Serben jetzt Anstalten, in der Gegend von Kobilazar einen Uebergang über die Grenze zu erzwingen. Nachrichten aus Westbulgarien greifen die Bulgaren die türkischen Blockhäuser bei Balanka, Kailend, Tschepelare und Teberel an.

Besetzung von Brisschnina?

London, 18. Okt. (Von unv. Lond. Bureau.) Telegramme aus Belgrad besagen, daß eine serbische Abteilung Brisschnina besetzte. Diese noch unbefätigte Nachricht wird in Belgrad für nicht glaubwürdig gehalten, weil Brisschnina nur etwa 30 Km. von der serbischen Grenze entfernt ist und einen wichtigen Punkt für den Fortgang der serbischen Operationen bildet, da man von Brisschnina aus die Vahslinie nach Ueskub beherrscht. Andererseits wäre es allerdings nicht recht verständlich, daß die Türken einen so wichtigen Platz preisgegeben hätten.

Der Aufmarsch der serbisch-bulgarischen Streitkräfte.

Berlin, 19. Okt. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird telegraphiert: Die Hauptarmee unter Kronprinz Alexander, ebenso die lombinierte serbisch-bulgarische Armee unter General Stepanowitsch, die sich bei Ribenskiel konzentriert hat, sind im Anmarsch. Die Türken sind im Begriffe sich weiter zurückzuziehen. Sie sprengen alle Weiden. Eine weitere Kolonne unter General Jivkovic schließt auf Sjenjica im Kobilazar. Gestern erwartete man ein Zusammenstoß bei Biljatsch in der Nähe von Kumanowo, wo die Türken gegen 30 000 Mann konzentriert und auch Festsicherungen angelegt haben.

Die serbischen Streitkräfte bei Metbara, die schon 2 Tage mit den Türken kämpften, eroberten den besetzten türkischen Platz Pobjewo. Sie machten dort einige Gefangene. Uferbieten befindet sich im Volksaufstand.

Berlin, 19. Okt. (Von unv. Berliner Bureau.) Aus Sofia wird gemeldet: Das Regierungsblatt „Mir“ meldet aus Adnen: Kononendonor von der bulgarisch-türkischen Grenze kündete gestern früh den Beginn des Befreiungskrieges an. Man erwartet die Befreiung wichtiger Grenzpunkte. Es geht ferner das Gerücht um über einen ersten Erfolg der Bulgaren in der Richtung auf Adrianopel.

Sofia, 18. Okt. Die bulgarischen Truppen haben Kourtsale, einen strategisch wichtigen Punkt auf türkischem Boden (in der Nähe von Rustafasofa), besetzt.

Die Kämpfe mit den Montenegrinern.

London, 19. Okt. (Von unv. Lond. Bureau.) Sir Durham, die Kriegsberichterstatter des Daily Chronicle meldet aus Bodgoritza, daß die katholischen Stämme unter den Albanesen aus Freude über die Waffenerfolge der Montenegrinern sofort zum Zeichen der Befreiung von dem türkischen Joch die den Montenegrinern eigentümliche Kopfbedeckung aufsetzten und auch die sonstigen Abzeichen der Montenegrinern anlegten. Auf der andern Seite jedoch stehen sämtliche albanesische Stämme mohammedanischen Glaubens. Die auf Seiten der Türken stehenden Albanesen waren es auch, die den Nordanschlag auf den katholischen Priester von Rivoli versuchten, indem sie in das Hospiz eine Bombe schleuderten. Das Hospiz sank in Trümmer, aber der Priester ging wunderbarer Weise heil daraus hervor. Aber auch die katholischen Albanesen führen den Kampf auf barbarische Weise, denn sie beannten sämtliche von Mohammedanern bewohnte Dörfer im Distrikte nieder.

Die Mächte und der Konflikt.

Die österreichische Beurteilung der Lage.

Wien, 18. Okt. Von König Ferdinands Ausruf sagt die Neue Freie Presse, Rußland werde darin als politische und militärische Reserve bedankt, als Deduktion für alle Zufälle des Krieges und für alle spätern Verhandlungen über den Frieden; außerdem falle daran der starke konfessionelle Einschlag auf; der Krieg werde als Kampf des Kreuzes gegen den Halbmond dargestellt; das sei sehr bedenklich und könne zu Verfolgungen friedlicher Mohammedaner verleiten. Ein drittes auffallendes Moment bestände darin, daß der Ausruf die Großmächte in ein Winkelziehen schiebe und nur von Rußland spreche; die Großmächte seien für Bulgarien einfach Rußland. Zu den Gerüchten über die bevorstehende Ernennung eines Generals zum königlichen Kommissar in Kroatien bemerkt die Neue Freie Presse, zwei Gründe könnten dafür in Betracht kommen: einmal die Auffassung der kroatischen Parteien, daß ein General leichter eine Verständigung mit Ungarn herbeiführen könne, dann die Rücksicht auf die Vorgänge an der Südgrenze der Monarchie, die die Vereinigung der bürgerlichen Gewalt in der Hand eines Militärs, ähnlich wie in Bosnien, ratlos erscheinen lassen müßten.

Wien, 18. Okt. Das Wiener Fremdenblatt wird von dem englischen Botschafter in Wien, Cartwright, erucht, die ihm vom Tempel in den Mund gelegte Aeußerung, England wolle Kreta für sich beanspruchen, als vollständig erfunden und unrichtig zu bezeichnen. Er habe weder einer offiziellen noch einer inoffiziellen Persönlichkeit gegenüber jemals eine solche oder annähernd ähnliche Aeußerung getan. Nach der Ablehnung seiner beabsichtigten Unterredung mit einem Vertreter der Neuen Freien Presse findet indes diese neue Verächtlichkeit hier wenig Glauben.

Der Friede von Lausanne.

Duchy, 18. Okt. Um 3 Uhr 45 Min. ist der endgültige Friedensvertrag...

Der Friedensvertrag besagt in Artikel 1: Die beiden Regierungen verpflichten sich...

Artikel 2 besagt: Die beiden Regierungen verpflichten sich, ihren Truppen den Rückberufungsbefehl zu geben...

Artikel 3. Die Kriegsgefangenen und die Geiseln werden möglichst bald ausgetauscht.

Artikel 4. Die beiden Regierungen verpflichten sich, vollkommene Amnestie zu gewähren...

Artikel 5. Verträge und Übereinkünfte, die zwischen den beiden vertragschließenden Teilen...

Artikel 6. Italien verpflichtet sich, zu derselben Zeit, wo die Türkei ihre Handelsverträge mit anderen Mächten erneuert...

Artikel 7. Die italienische Regierung verpflichtet sich, ihre im osmanischen Reich bestehenden Postanstalten aufzulösen...

wo die anderen Mächte, die in der Türkei eigene Postanstalten besitzen, diese auflösen werden.

Artikel 8. In der Absicht, ihre Zustrebungen mit den guten und loyalen Diensten zu bezeugen, die ihr von den in ihrer Verwaltung angestellten italienischen Unterthanen geleistet worden sind...

Artikel 9. Die italienische Regierung verpflichtet sich, jährlich an die Kasse der Dette Pubblica für Redemung der Kaiserlichen Regierung eine Summe zu zahlen...

Artikel 10. Der vorliegende Vertrag wird am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft treten.

Lausanne, 18. Oktober 1912. gezeichnet Pietro Bertolini, Guido Boninato, Giuseppe Volpi, Mahomed Rabi, Hum Ven Oglu Bahreddin.

Der Friede von Lausanne und der Dreibund.

W Rom, 18. Okt. Die „Tribuna“ schreibt: Der rasche Entschluß Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, die Souveränität Italiens über Libyen anzuerkennen...

Schaft, die Italien mit den beiden verbündeten Mächten verbindet. Italien wird ihnen diesen Schritt umso höher anrechnen müssen...

Politische Uebersicht.

Die neuen Berufsgenossenschaften.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Auf Grund des Artikels 46 des Einfüherungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung...

Ganz besondere Schwierigkeiten aber wird in der Rechtsprechung die Abgrenzung des Detailhandels von dem in dieser Berufsgenossenschaft nicht mitversicherten Engros- und vor allen Dingen die Lösung der Frage bieten...

Deutsches Reich.

Eine konservative Kandidatur in Raempfers Reichstagswahlkreis. Der Wahlschutz der vereinigten rechtsstehenden Parteien in Berlin...

Badische Politik.

Keine Bedrohung der Tarifhoheit Süddeutschlands.

Die „Karlsruher Ztg.“ schreibt halbamtlich: In den letzten Tagen hat ein Artikel der „Mannheimer Volksstimme“ ein gewisses Aufsehen erregt...

Seniileton.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Magdalena.

Ein Volksstück von Ludwig Thoma.

Ludwig Thoma hat sein oberbayerisches Volk mit verschiedenen Strahlen durchleuchtet und dessen Seelenrand emsig abgesehen...

Run geipfete es ihn, aus seinen ersten und bitter satirischen Beobachtungen tragische Elemente und Konflikte herauszubestimmen...

Volksunmütlichkeit mit einem tragisch sein sollen den Konflikt, ein Gemisch, das keine einheitliche und keine große Stimmung erzeugt...

Jetzt zufällig einmal in einem oberbayerischen Dorfe. Ein Gärtler hat eine Tochter, der die Arbeit auf dem Acker nicht schmeckt...

Genauheit. Sie will Geld haben, um wieder in die Stadt ziehen zu können. Das wird ruckbar und nun plagt das Verdraben herein...

Neht die Leistung der Stadtverwaltung vor uns, die in anerkannter Weise die Notwendigkeit einer guten Volksschule für eine Handels- und Industrie-Stadt erkannt hat, und durch den Grundbesitzer für die Jugend ist das Beste gerade am Geringsten, vor der Ausbringung der Mittel nicht zurückbleibt, um für die Zukunft einen intelligenten und moralisch hochstehenden Bürgerstand zu sichern.

Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins.

Parade der Rheinflotte.

Ueber die bevorstehende große Kundgebung der Reedereien in Verbindung mit der von der Stadtverwaltung aus Anlaß der Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins am Sonntag, den 20. Oktober veranstalteten Festfahrt auf dem Rhein und den Hafenanlagen erhalten wir vom Verkehrsverein, welcher mit der Durchführung der Arrangements betraut worden ist, folgende Informationen für unseren Leserkreis:

Der offizielle Beginn der Flottenparade ist nachmittags 1 Uhr, zu welcher Zeit das Festschiff, auf welchem sich Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg, Seine Hoheit Prinz Bruns von Baden, die Mitglieder des Deutschen Schiffschiffvereins und die von der Stadtverwaltung geladenen Gäste befinden, den Stadthafen beim hiesigen Elektrizitätswerk im Industriehafen verläßt. Die Reedereien haben für den Antritt zu den 50 Begleitschiffen, welche unterhalb der Dissenbrücke im Rhein von halb 1 Uhr ab fährbereit liegen, gleichfalls Einladungen erteilt. Für das Publikum, welches vom Land aus das Schauspiel betrachten wird, sind von den langen Uferstreifen besonders geeignet: die Sandhoferstraße längs des Rheins, woselbst die Begleitschiffe das an ihnen erstmalig vorbeifahrende Festschiff erwarten und sich in Reih und Glied in der Richtung zum Rhein anschließen; 2. das hiesige und pfälzische Ufer zwischen der Mühlbahn des Rheins und des Stadthafens, woselbst die Begleitschiffe zur doppelreihigen Paradaufstellung übergehen; 3. die beiderseitigen Rheinufer zwischen der Mühlbahn des Mühlhafens und der Personenüberfahrt, woselbst sie in Doppelreihe aufgestellte Flotte die Durchfahrt des Festschiffes erwarten, nachdem dieses den Mühlhafen allein besucht hat; 4. das hiesige und pfälzische Rheinufer zwischen Rheinbrücke und der oberen Uferstraße Rennerstraße-Entenpöhlen, woselbst die Flotte an beiden Uferstreifen sich festsetzt, um das Festschiff bei der letzten Vorbeifahrt zu salutieren. Die Dissenbrücke des Industriehafens wird von halb 1 Uhr ab für den Verkehr gesperrt werden. Die Rheinbrücke wird für den durchgehenden Verkehr frei gehalten, es dürfen also dort Ansammlungen nicht stattfinden.

Sämtliche Fahrzeuge, welche die Festzüge zum Festschiff (Küst, Elektrizitätswerk) bringen nehmen ihren Weg von der Altstadt über die Friedrichsbrücke, Dammstraße, Helmholzstraße und Parabelstraße; die Abfahrt erfolgt über den Stadthafen (am hiesigen Hafen und Elektrizitätswerk) nach der Helmholzstraße. Die Fahrzeuge, welche die Gäste zu den Schiffen im Rheineinmündlich der Dissenbrücke bringen, fahren ebenfalls aus der Altstadt über die Friedrichsbrücke, Damm-, Pflanz-, Helmholz-, Parabel- und Industriebrücke. Die Abfahrt erfolgt auf dem gleichen Weg wie die Hinfahrt. Die Fahrzeuge, welche die Gäste des Festschiffes abholen, nehmen Aufstellung längs der Werftkalle der Mühlbrücke der Dampfbootgesellschaft und der Niederländischen Dampfbootgesellschaft (Rheinverlehnstraße, Richtung rheinwärts). Die Abfahrt erfolgt nach dem Vorhof, Rheinstraße, Pflanz-, Damm-, Industriebrücke, die Hinfahrt nach dem Durchgang zwischen den Werftkallen der beiden eben genannten Gesellschaften nach der Rheinverlehnstraße, wo die Fahrzeuge Aufstellung genommen haben.

Wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, ermöglicht die Firma Arbeiter's Erben dem Publikum die Teilnahme an der Flottenparade. Die Firma Arbeiter's Erben läßt drei Dampfer mitfahren und gibt hierzu Karten aus, die jetzt schon im Vorverkauf bei den Ueberfahrtsstellen der Volksschiffahrt gelöst werden können. Für Interessenten an der Fahrt sei bemerkt, daß auf den Arbeiter'schen Schiffen Restauration vorgesehen ist und daß das Ein- und Aussteigen auf die Arbeiter'schen Boote zwischen halb 11 und 11 Uhr an den Ueberfahrtsstellen erfolgt.

Automobilausflug nach Dürkheim.

Im Anschluß an die bevorstehende Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins findet am Montag, den 21. Oktober ein Ausflug der Festteilnehmer nach Bad Dürkheim statt. Die von hiesigen Mitgliedern des Deutschen Schiffschiffvereins und von hiesigen Automobilbesitzern freundlich zur Verfügung gestellten Wagen fahren nachmittags halb 3 Uhr am Park-Hotel ab. In der Fahrt beschließt auch Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg teilzunehmen. Es werden sich voraussichtlich gegen 40 Automobile beteiligen welche über die Rheinbrücke, Mundenheim, Mombach, Nutterstadt, Dannstadt, Hochdorf, Medesheim, Nuffloch, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim geleitet werden. In Dürkheim wird die Klosterruine Limburg besucht und während des am halb 6 Uhr sich anschließenden gemeinsamen Essens im Colonnadenrestaurant findet eine Weinprobe statt, darauf werden von den Weinbesitzern der Mittelhaardt, Orte Dürkheim, Wachenheim, Deidesheim, Die Heimfahrt erfolgt um halb 8 Uhr über Mombach, Ogeröschheim, Ludwigsbühl. Mit dem Arrangement der Autofahrt wurde seitens des Deutschen Schiffschiffvereins der hiesige Verkehrsverein betraut.

Die Leuchtkontäne.

Das Verkehrsamt teilt uns mit, daß als Anlaß der Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins heute abend die Leuchtkontäne des Friedrichshafen von 1/10 bis 1/10 Uhr in Tätigkeit gesetzt wird. Am morgigen Sonntag wird in Anbetracht der zu erwartenden großen Zahl von Zuschauern der Flottenparade die Leuchtkontäne zum letzten Male für dieses Jahr in Tätigkeit sein und zwar von 7-7 Uhr.

Wahlständigkeitsveranstaltung am 9. Novbr.

Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß eine öffentliche Hauptprobe sowie eine zweite Aufführung nicht stattfinden. Im übrigen wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß alle verfügbaren Plätze für die Aufführung, auch Stehplätze und 4. Rang, nur an der Tageskasse I. des Großh. Hoftheaters abzugeben werden. Die bereits früher schon mitgeteilt, soll das Gesamtergebnis der Aufführung verwendet werden für wohltätige Zwecke des Frauenvereins Mammeln, für den Verein „Rotes Kreuz“ (die Vorbereitung der Verwundeten-Pflege im Falle eines Krieges) sowie für die Verbesserung der Krankenpflege in den Kolonien.

Kranzniederlegung.

Anläßlich des gestrigen Todestages des Oberbürgermeisters Röll wurde an dessen Grabe ein von der Stadtgemeinde gespendeter Kranz niedergelegt.

Einem Selbstmörder verurteilt.

Am 19. Jahre alte Konditor Rob. Hoffmann aus Wachenheim, der in einem hiesigen Café beschäftigt ist. Er brachte sich im Juli d. J. zwei Revolvergeschosse bei, die in die Gegend eindringen und ihn daran verletzten, daß an seinem Auskommen geweiht wird. Hoffmann, der Aufnahme im Allg. Krankenhaus fand, hat die Tat wegen eines unheilbaren Dolleidens begangen.

Zur Affäre Grünwald.

Zu dem Strafenfahren gegen den Rechtsanwalt Grünwald ist zu berichten, daß Grünwald sich zurzeit zur Beobachtung in der Universitätsirrenanstalt in Heidelberg befindet.

Mitmachendes Weiter am Sonntag und Montag.

Der über Standraden angekommene Luftwibel geht weiter nach Osten, so daß wir auf keine Rückseite gelangen. Für Sonntag und Montag ist die 31. Plenarversammlung der badischen historischen Kommission eröffnet. An derselben nehmen teil 17 ordentliche und 6 außerordentliche Mitglieder, sowie als Vertreter der Großherzoglichen Regierung Minister Dr. Böhm, Ministerialrat Schwoerer, Ministerialrat Dr. Baum und Regierungsrat Dr. Harting. Die Sitzung wird heute fortgesetzt.

Die Sage vom Kellner-Deutnant.

In Deutschland hört man häufig sagen, so schreibt F. D. Waldmann in seinem soeben im Verlag von Richard Herms-Darmstadt erschienenem interessanten Buche: „Strandkutschanten in Amerika; Schicksale deutscher Offiziere und Kadetten“, daß der oder der Deutnant in Amerika Kellner geworden sei. Fast scheint es so, als ob dieser Beruf noch die einzige Existenzmöglichkeit früherer Offiziere sei. Es gelang mir aber trotz längeren Aufenthalts in den Vereinigten Staaten und Kanada nicht, auch nur einen einzigen früheren Offizier im Kellnerberuf zu entdecken. Vielmehr hatte ich bei meinen Forschungen Bekanntschaft mit einem früheren deutschen Offizier als Kellner angetroffen. Der Deutnant hatte bei den „Welken“ (Pfanzen) gedient! — Als ich das hörte, hatte ich genug und verabschiedete mich von dem weissen Manne, dem ein Mitglied eines schönen Bären aufgebunden hatte. — An anderer Stelle sagte man mir, dort und dort sei ein ehemaliger deutscher Offizier hinter der Bar. Als ich den Herrn suchte, stellte es sich heraus, daß er es als Einjähriger zum Unteroffizier gebracht hatte. Und ein anderer angeblicher Offizier war überhaupt nie Soldat gewesen, das sah ich auf den ersten Blick. Der Herr schielte wie ein Dackel und ging wie eine Ente! —

Derartige Typen hat unser Heer bisher noch nicht nötig.

Außerdem wäre auch die Stellung des Mannes ein Hindernis für den Offiziersstand gewesen. Er erzählte mir, daß er ein junger Mann sei, der sich als ehemaliger Offizier ausgegeben habe. Dabei lachte er ob des guten Witzes selbst, daß ihm Tränen in den Augen standen. Der gute Mann war viel gereist und wußte in Amerika Bescheid. Aber auch er wußte nichts vom Offizier, der drüben als Kellner sein Brot verdient. Jedenfalls müssen Offiziere im Kellnerberuf seltener als weiße Raben sein. Wir werden gleich sehen, warum. Einer der größten Restaurateure, den ich auf der Frage, gab mir förmlich den folgenden Bescheid: —

„Ich habe in meinem Restaurant meines Wissens nie einen Kellner gehabt, der früher deutscher Offizier gewesen. Ich hätte den Herrn als Kellner auch gar nicht brauchen können, da von einem Kellner in einem guten Restaurant mancherlei verlangt wird, was ein früherer Offizier nicht gelernt hat. Die Tätigkeit des Kellners steht leichter und einfacher aus, als sie es in Wirklichkeit ist. Er muß vor allem Sprachen können, Deutsch allein genügt in Amerika nicht. Und dann ist das Servieren auch so eine

tag ist hiesiges, auffällendes, aber immer noch veränderliches Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 19. Oktober.

Selbstmordversuch beging gestern abend 5 1/2 Uhr infolge eines unheilbaren Leidens ein 20 Jahre alter Baderburische aus Wachen, indem er im Luisenpark in der Nähe der Volksschule hier in selbstmörderischer Absicht sich einen Revolver schuß in die linke Brustseite beibrachte. Der Lebensmüde wurde in schwerer verletztem Zustande in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Vereinsnachrichten.

Familienabend des Turnvereins. Am Sonntag den 18. Oktober veranstaltete der hiesige Turnverein einen Familienabend, dem ein Programm zugrunde lag, das ausschließlich von der Sängerriege bestritten wurde und das in seiner Aufmachung wieder den guten Geschmack des Dirigenten der Sängerriege, Herrn Musikdirektor W. Sieder, verriet. Nicht weniger als 6 Männerchöre, darunter zwei im erweiterten Volksgefühl, sowie Tenor- und Bariton-Soli, gelangten zur Ausführung. Sämtliche Chöre wurden tonreich und äußerst ergiebig zum Vortrag gebracht. Die verhältnismäßig kleine Sängerschule entfaltete ein gewaltiges Forte und ein ebenso zartes Piano, was ganz besonders in den beiden Chören „Mädchen mit Flügel“ von M. von Weinzierl und „Dort liegt die Heimat mir am Rhein“ von Kattenhofer in Erscheinung trat. Die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins belohnten die Sänger und ihren Dirigenten mit rauschendem Beifall, der wohlverdient war. Außerordentlich dankbar wurde auch „Am die Heimat“ von Hugo Fängel aufgenommen, dessen letzter Vers im zartesten Pianissimo begann und bis zu einem vollstündigen Fortissimo am Schluß gesteigert wurde. Sänger und Dirigent boten ihr Bestes; man merkte sichtlich, daß dieser Aufführung ein fleißiges Studium vorausging. Mit schöner weicher Stimme sang Turner Wilhelm Weide „Drei Wanderer“, Tenorsolo von Hans Hermann, „D Schwarzwald, o Heimat“ von K. Arsch und „Spanisches Ständchen“ von K. Hohlfeld. Nicht erdenklicher Beifall lobte den Sänger für seine schönen Leistungen. Auch der Bariton des Abends, Turner J. Winkel, hatte mit seinen beiden Liedern „Mein und Dein“ von Wolm und „Ungebuht“ von Schuberth einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Herr Musikdirektor Sieder begleitete die beiden Solisten in bestmöglicher Weise. Als der letzte Chor verklungen war, betrat der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Kern das Podium und dankte in warmen Worten für die schönen Gesangsvorträge. Sein Gut Heil, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, galt der Sängerriege und ihrem tüchtigen Dirigenten. Darauf spielte die Musik zum Takte aus, wobei es äußerst lustig herging, wozu insbesondere der Vergnügungskommissar Ruz und der fidele Tanzmeister Hartmann wesentlich beitrugen. Alles in Allem, es war wieder ein schöner Abend im Turnverein; aus dem Munde verschiedener Mitglieder hörte man den Wunsch, eine derartige Veranstaltung mit einem vorübergehenden Konzert der Sängerriege in Zukunft jeden Herbst zu arrangieren. Einige ältere Mitglieder behaupteten, seit langer Zeit sei ihnen so gemächlicher Abend im Turnverein verlebzt zu haben.

Vergnügungen.

Friedrichshafen. Das morgige Sonntag-Nachmittagskonzert fällt anderer Veranstaltung wegen aus.

Apollo-Theater. Poini, der seit täglich mit anderen verstandenen Tischen dem Publikum neue Rätsel aufreißt, erregt stets ungeteilte Interesse. Die Komödie von Poini, „Se Spezialität von ihm“ steht nur noch einer Tag auf dem Repertoire. Heute findet in den vorstehenden Vergnügungsbräumen in Ehren der Schiffschiffvereins ein besonderer Festabend statt. Die Direktion bietet die vorstehenden Herrschaften, möglichst in Gesellschaft zu erheben. Das Repertoire wird durch die beiden einzigen Mitglieder des Apollo-Theaters, im Doppelpakt heute und morgen Abend 9 Uhr abgesetzt sein.

Neues aus Ludwigshafen.

Die Wahl eines neuen Volksschulinspektors fand gestern in einer besonderen geheimen Sitzung statt. Gewählt wurde Herr Seminarlehrer Dr. W. Osterheld aus Pasing unter 30 Bewerbern. Dr. Osterheld ist ein Pfälzer. In Eisenberg geboren, besuchte er das Seminar in Speyer. Nach kurzer Tätigkeit in verschiedenen Stellungen, darunter auch ein Jahr an der Volksschule in Ludwigshafen, wurde er zum Seminarhilfslehrer in Speyer ernannt. Weiter amtierte er in Würzburg, Amberg und Pasing. Seine Promotion erhielt er in Leipzig. Der Gewählte ist erst 32 Jahre alt und gilt als erfahrener Pädagoge.

Bei den Banten zur Erweiterung des Ludwigshafens bei Wundenheim wird zum ersten Male ein neues Erdtransportverfahren angewendet. Die zu transportierenden 830.000 Kubikmeter Erde werden durch Wasserlösung von der Stauchenden Kiesgrube über die Dämme und Telephonleitungen hinweg ein Kilometer weit an den Rhein transportiert.

Schwere Messerkererei. Der ledige, 27 Jahre alte Tagner Georg Bisseit, wohnhaft in der Marktstraße, fing verweidene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr bei der Heimkunft aus dem Wirtshaus mit seinen Angehörigen Streit an und brachte seinem Schwager einen gefährlichen Messerstich in die Brust bei. Auch auf seine Schwester drang der Wirtshausbesitzer mit dem Messer ein. Verschiedene Hausbesitzer kamen jedoch zu Hilfe. Auch diese wurden verletzt, jedoch nur unbedeutend. Die Verletzungen wurden hinter Schloß und Riegel gebracht.

Süddeutscher Flug.

Ein Flug Hirs in Sturm und Hagel. Ueber den Flug von Frankfurt nach Nürnberg teilte Herr dem Spezialberichterstatter der „Münch. N. N.“ mit: „Es war die tollste Fahrt, die ich je mitgemacht habe. Von Frankfurt ging es ganz gut. Ich konnte in 400 bis 500 Meter Höhe fliegen; die Luft war ruhig, die Aussicht herrlich. Gegen München wurde es dann sehr sehr stark. Die Luft über dem Speyergerade wurde lebensgefährlich. Trotzdem der Sitz meines Begleiters und mein Sitz so tief im Rumpf des Eindeckers eingebaut sind, daß von uns nur der Kopf sichtbar bleibt, wurden wir doch von der Gewalt der Wirtshausbesitzer noch durch Anklammern am Steuerrohr festhalten. Ähnlich erging es auch meinem Begleiter, Leutnant v. Grafenfeld. Schließlich kamen wir noch in einen Hagelsturm, bei dem wir uns nur etwa 100 Meter über dem Boden halten und diesen wiederholt gefahrdrohend anstießen. Eine Orientierung in dem Unwetter war fast unmöglich, ich mußte deshalb dem Laufe des Rheins folgen und habe dadurch wohl um 10 Kilometer mehr geflogen, als wenn ich die Luftlinie hätte einhalten können. Bei Würzburg ab war die Fahrt sehr schön. Auch die Landung in Nürnberg verlief glatt.“

Die Nachzügler.

St. Engwert, der in Mannheim beim Städtischen Regiments hatte, hat sein Apparat bei der Landung auf Reusheimer Gebiet so stark beschädigt wurde, daß er für den Flug nicht mehr in Betracht kam, startete Donnerstag mit einem neuen Apparat dem Dorfplatz aus, kam aber wieder zum Landungsplatz zurück und wollte gestern weiterfliegen.

Die Entschädigung der entlassenen Reuskadeten.

Die der Fliegerverein Reusstadt teilt mit, wird es Schauliegen am Sonntag, den 27. Oktober hier hinter der Bar. Als ich den Herrn aufsuchte, stellte es sich heraus, daß er es als Einjähriger zum Unteroffizier gebracht hatte. Und ein anderer angeblicher Offizier war überhaupt nie Soldat gewesen, das sah ich auf den ersten Blick. Der Herr schielte wie ein Dackel und ging wie eine Ente! —

Derartige Typen hat unser Heer bisher noch nicht nötig.

Außerdem wäre auch die Stellung des Mannes ein Hindernis für den Offiziersstand gewesen. Er erzählte mir, daß er ein junger Mann sei, der sich als ehemaliger Offizier ausgegeben habe. Dabei lachte er ob des guten Witzes selbst, daß ihm Tränen in den Augen standen. Der gute Mann war viel gereist und wußte in Amerika Bescheid. Aber auch er wußte nichts vom Offizier, der drüben als Kellner sein Brot verdient. Jedenfalls müssen Offiziere im Kellnerberuf seltener als weiße Raben sein. Wir werden gleich sehen, warum. Einer der größten Restaurateure, den ich auf der Frage, gab mir förmlich den folgenden Bescheid: —

„Ich habe in meinem Restaurant meines Wissens nie einen Kellner gehabt, der früher deutscher Offizier gewesen. Ich hätte den Herrn als Kellner auch gar nicht brauchen können, da von einem Kellner in einem guten Restaurant mancherlei verlangt wird, was ein früherer Offizier nicht gelernt hat. Die Tätigkeit des Kellners steht leichter und einfacher aus, als sie es in Wirklichkeit ist. Er muß vor allem Sprachen können, Deutsch allein genügt in Amerika nicht. Und dann ist das Servieren auch so eine

dem berühmten Lied: „Sonn' spiel' ich mit Zucker...“ begünstigter Beifall erzielte, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Und doch mag der Beifall dem schönen seelenvollen Vortrag, mit dem Herr Stumpf das Lied sang, ebenso sehr gegolten haben als dem Lied selbst.

Am dem gleichen Theater befindet sich Frau Berg-Bühling, die gleichfalls viel Beifall findet. Wir lesen in einer Kritik: „Die eigenartigen Stimmungsdräger waren die Vertreter der Hauptrollen. Da ist zunächst Frau Sofie Berg-Bühling, die die Marie gab, zu erwähnen. Wenn wir von den Leistungen dieser Künstlerin in der neuen Operette schreiben, daß sie einen sympathischen Eindruck machte, so können wir noch dem geringen Lufttreten unser Urteil dahin verdeutlichen, daß Frau Berg-Bühling eine äußerst routinierte und fähige Künstlerin, mitbin ein sehr schätzenswertes Mitglied unseres Ensembles ist. Ihr Spiel war sehr vielseitig und munter, von einer reichen darstellerischen Begabung nach der idyllischen Seite hin zeugend, die gefangenen Darbietungen reizvoll und warm, beides verband sich zu einer tadellosen Verkörperung der lustigen netzlichen Dämonen der Lustspiele.“

Am Kunstkabalen Gebr. Bud

Ist auf einige Tage ein Gemälde von Prof. Franz v. Defregger ausgestellt: „Die Kriegserklärung in Tirol“. Eintritt frei.

Die Kunsthandlung Hugo Schön

hat seit heute, so wird uns geschrieben, die soeben erschienenen vorzüglichen Facsimile-Reproduktionen des Kunstverlags Franz Dant-

Mannheimer Kunstverein.

Neu ausgestellt: Heinrich Hermanns (Düsseldorf) 2 Delgemälde, 3 Aquarelle; H. Wenzel (Dresden) 11 Delgemälde, 1 Aquarelle; Refl. Borgmann (Karlsruhe) 2 Delgemälde; A. Schürigel (Eberstadt) 8 Radierungen. Verkauf wurden 3 Aquarelle von Fr. Hirschholz (Karlsruhe) und 2 Holzschneitten von Helena Altmann (Greisenberg). Auf die Kollektion A. Lutteroth (Darmstadt) ist nochmals verwiesen. Die Bilder von Rich. Koch (Mannheim) bleiben nur noch diese Woche ausgestellt.

Theater-Nachr.

Am Sonntag acht Verdis „Troubadour“ neu einstudiert in Szene. Die musikalische Leitung hat Arthur Bodanus. Eugen Gebrat hat die Oper fesslich mit „Essenzen Verwandlungen“ eingerichtet. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Heide Röcker — Luysena; Derrmine Kohl — Leonore; Vließ Edelheit — Ines; Hans Wehling — Graf Vuno; Max Helm — Ruz; Mathias Frank — Fernando; Walter Schneider — Morrico. Die Vorstellung beginnt erst um 7 Uhr.

Im Rosenparken findet eine Ausstellung von Graf's „Blaschmann als Graf“ statt.

Von der bad. histor. Kommission.

Aus Karlsruhe wird uns berichtet: Unter dem Vorsitz des Geh. Hofrats Prof. Dr. Dove aus Freiburg wurde gestern nachmittag im Arbeitsaal des Großh. General-Landesarchivs

auf dem Flugplatz „Lilienthal“ bei Sagen-Speyer...

Die zweite Etappe Frankfurt-Nürnberg. In Nürnberg sind gestern noch St. Vierling...

Die dritte Etappe Nürnberg-Ulm. w. Nürnberg, 19. Okt. Zur 3. Etappe...

Sportliche Rundschau. Samstag, 19. Oktober. Auzeil.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Reber Joseph Konrad Fendel 7. September... in ihm Theresienhaus nach längerem...

Sache, die gelernt sein will und Übung erfordert...

burg und eine Filiale in Duisburg-Muhrort. Fendel...

Grund- und Hausbesitzerverein, E. G. Im Bellevuekeller tagte gestern Abend eine...

Rechte Nachrichten und Telegramme.

* Effen, 19. Okt. Auf dem enteigneten Gute...

* Ebing, 19. Okt. Dem Magistrat wurden 10 000 Mark...

* Paris, 19. Okt. Die Vertreter der Vereinigung...

* Paris, 19. Okt. Graf Witte, der sich in Warschau...

* Paris, 19. Okt. Das „Echo de Paris“ glaubt...

* Paris, 19. Okt. Graf Witte, der sich in Warschau...

* Brüssel, 18. Okt. Die Kommission der Internationalen...

* Paris, 19. Okt. Graf Witte, der sich in Warschau...

* Brüssel, 18. Okt. Die Kommission der Internationalen...

* Paris, 19. Okt. Graf Witte, der sich in Warschau...

* Brüssel, 18. Okt. Die Kommission der Internationalen...

* Paris, 19. Okt. Graf Witte, der sich in Warschau...

Schnee im Harz.

* Berlin, 19. Okt. Wie aus dem Oberharz gemeldet wird...

Der Balkanrieg. Der eigentliche Grund des Krieges.

In einer von der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz“...

Ich halte es für überflüssig, Ihnen von dem heute schon...

Der Volkskammer versicherte dann, daß in der Türkei...

In letzter Zeit ist öfters das Wort „Autonomie“...

Der Volkskammer versicherte dann, daß in der Türkei...

Der Aufmarsch der See- und Flotten.

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien...

* Konstantinopel, 18. Okt. In der von dem griechischen...

* Konstantinopel, 18. Okt. Der bulgarische Gesandte...

* Rom, 18. Okt. Das italienische Komitee...

* Konstantinopel, 18. Okt. Der bulgarische Gesandte...

* Konstantinopel, 18. Okt. Der bulgarische Gesandte...

* Konstantinopel, 18. Okt. Der bulgarische Gesandte...

* Konstantinopel, 18. Okt. Der bulgarische Gesandte...

Truppen eine entscheidende Schlacht zu liefern. Die türkische...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Belgrad...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

* Berlin, 19. Okt. (Von uns. Berliner Bureau.) Aus Wien...

Aus dem Großherzogtum.

Sickingen, 17. Okt. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung wurde der feierliche Sitzungsausschuss...

Volkswirtschaft.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt. Bericht von Gebrüder Stern.

Dortmund, den 15. Oktober 1912.

(Vor der Börse.) Der Kuxenmarkt stand in der abgelaufenen Woche unter dem Einfluß der politischen Ereignisse...

Am Braunkohlenmarkt waren Umsätze kaum zu verzeichnen. Für Mittel bestand zu letzten Preisen einige Kaufkraft...

Für Kaffee bestand infolge der politischen Ereignisse mehrfach Verkaufslust und da es im Augenblick an Käufern fehlte...

Beschlagnahme griechischer Getreidedampfer.

Auf die Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handelstages wegen Beschlagnahme griechischer Dampfer...

Die Aktienbrauerei Rettenmeyer in Stuttgart wird wieder 7% Dividende...

Der Verein für Zellstoffindustrie A.G. in Dresden bleibt dividendenlos (V. V. 8%).

Verenigte Papiere A.G. in Nürnberg. In der gestrigen Generalversammlung...

Norddeutsche Automobilmotorenfabrik. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung um bis zu 2 Mill. M.

Akkumulatorenwerke vorm. W. A. Boese. Die von den Boese-Interessenten kürzlich unter Mitwirkung eines Finanzkonsortiums gegründete...

Schiffahrt.

Reisenbericht. 18. Okt. Anläßlich der Reise nach Ostpreußen...

Holland. 18. Okt. Die Handelsreise nach Ostpreußen...

Telegraphische Handelsberichte.

Berlin, 18. Oktober. Die Mechanische Buntweberei Bremen in Stuttgart...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. Okt. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 150 1/2 bz. Diskontokommandit 18 1/2 bz. ut. 18.80 bz. opt. Dtsch. Bank 247 1/2 bz. Dresdner Bank 129 1/2 bz. Staatsbahn 166 7/8 bz. Lombarden 19.25 bz. G. Baltimore und Ohio 107 1/2 bz. Hamburg-Amerika Paket 15 1/2 bz. Nordd. Lloyd 120.25 bz. G. Monop. Griechen 49.50 bz. G. Gelsenkirchen 192 1/2 bz. Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 271 1/2 - 272.25 bz. ut. 272.40 bz. opt. Konkordia 312 bz. D.-Luxemburger 17 1/2 bz. G. Riebeck Montanwerke 184.75 bz. G. Zellstoff Dresden 86 bz. Illkireher Mühlenw. 121.50 bz. G. Verzinkerei Hilsers 235 bz. G. Adlerwerke Kleyer 586.50 bz. G. Maschinen. Durkopp 486.75 bz. Daimler Motoren 108 bz. Scheideanstalt 649 bz. G. Kunstseide 107 bz. Holzverkohlung 323 bz. G. Steaua Romana 144.50 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 255 1/2 bz. Elektr. Schuckert 150 1/2 bz. - 6.15-6.30 Uhr: Die gleiche Zurückhaltung wie an heutiger Mittagsbörse...

Telegraphische Börsenberichte.

London, 18. Okt. Die Börse schloß mit einem schwachen Verlauf bei geringer Nachfrage...

Wien, 18. Okt. Die Börse lag per Oktober fester auf besserer Nachfrage nach Staatsanleihen...

rend andere Termine unter dem Einfluße entlaufener Rohstoffe...

Wien, 18. Okt. Die Börse lag per Oktober fester auf besserer Nachfrage nach Staatsanleihen...

Chicago, 18. Okt. Die Börse lag per Oktober fester auf besserer Nachfrage nach Staatsanleihen...

Chicago, 18. Okt. Die Börse lag per Oktober fester auf besserer Nachfrage nach Staatsanleihen...

Effekten.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, etc.

Produkte.

Table with columns for various commodity prices, including wheat, flour, and oil.

Table with columns for various commodity prices, including iron and steel.

Eisen und Metalle.

Table with columns for various metal prices, including iron, steel, and copper.

Wasserstandsberichte v. Monat Oktob.

Table with columns for water levels at various stations during the month of October.

Witterungsberichte d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for weather data at Mannheim station, including temperature and precipitation.

Witterungsbericht

Witterungsbericht für den 18. Oktober 1912...

Table with columns for weather data, including temperature, wind, and cloud cover.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen vom 17. Oktober.

Wegkommen die Dampfer 'Deigolant' am 14. Okt. 12 Uhr vorm. in Santos...

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokale, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joo; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Geldverkehr. Darlehen gibt an reelle Verleihen ohne Gegenwert...

Vermischtes. Damen. gewährt drucke Gedanke...

Cognac DEUTSCHER COGNAC aus französischen Weinen. Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Dr. Schull's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Unzweifelhaft bewährt bei Husten-Infekten u. Heiserkeit.

Mannheim-Weinheim-Weidenberg-Mannheim und Mannheim-Heidelberg

Künftig der Kirchweihfest in Seckenheim, Redarhausen und Heddesheim verfahren am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober d. Sonderzüge.

Von Mannheim Stadt (Friedrichstraße) nach Seckenheim und Redarhausen.

Einfahrt Sonntags: 7³⁰, 8³⁰, 9³⁰, 10³⁰, 11³⁰, 12³⁰, 1³⁰, 2³⁰, 3³⁰, 4³⁰, 5³⁰, 6³⁰, 7³⁰, 8³⁰, 9³⁰, 10³⁰, 11³⁰, 12³⁰.

Einfahrt Montags: 7³⁰, 8³⁰, 9³⁰, 10³⁰, 11³⁰, 12³⁰, 1³⁰, 2³⁰, 3³⁰, 4³⁰, 5³⁰, 6³⁰, 7³⁰, 8³⁰, 9³⁰, 10³⁰, 11³⁰, 12³⁰.

2776 *) nur bis Seckenheim.

Von Mannheim (Neckarstadt) nach Heddesheim.

Einfahrt Sonntags: 7³⁰, 8³⁰, 9³⁰, 10³⁰, 11³⁰, 12³⁰.

Sonderzüge für die Rückfahrt sind auf den Stationen bekannt gegeben.

Mannheim, den 18. Oktober 1912.

Betriebsinspektion.

Ausschreibung.

Vom 1. April 1913 ab wird für die Badenburger in Weinheim a. d. Bergstraße ein tüchtiger, gewandter Wirt gesucht, der bereit ist, mit eigenem Kapital auf dem Erbbaugrundstück des Burgparks ein weiteres Wirtschaftsgelände mit Fremdenzimmern zu errichten; die Lage ist für ein Lusthotel wie geschaffen.

Angebote sind bis 1. Januar 1913 an das unterzeichnete Amt zu richten.

Weinheim, den 14. Oktober 1912.

Bürgermeisteramt der Stadt Weinheim (Badische Bergstraße).

Verlobungs-Anzeigen

in modernster Ausführung liefert reich und billig

Dr. J. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Meine 16957

Möbel - Ausstellung

die interessanteste u. umfangreichste Mannheims ist überraschend für Verlobte und Interessenten. Erstklassige Erzeugnisse. Geschmackvolle Ausführung. Niedrigste Preisstellung. — Besichtigung höchst erbeten. —

Friedrich Rötter

Seppelstr. 1878 H 5, 1-4, 22 Elektr. Kalkulation Apollo-Theater.

Kunst-Salon Gebrüder Buck

Auf kurze Zeit ausgestellt:

Die Kriegsberatung in Tirol

v. Fr. v. Deffregger. 27279

REGINA LOEB-PRINZ

Atelier für feine Damenbekleidung

N 2, 156, part. Spezialität: Abend- u. Balltoiletten.

76705

Vermischtes

Sungar Jagdhund

1/2 Jahr, Brauntiger-Milch mit Jagdhalband, am 15. d. d. mittags in T. vorhanden gekommen. Vor Kauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung. 27189

T 6, 7, II., Ballmann.

Behagliches Heim

und vorzügliche Verpflegung finden bessere Herrn und Damen per 15. Oktober in meiner kleinen Privat-Pension.

Frau C. Kreter L 14, 8, 2 Tr.

Heirat

Ingenieur

Einde Weib, große repräsent. Erbschaft, wünscht im Ausland, m. etw. Vermögen, bekannt s. werb. zwecks bald. Heirat. Diskret. Ehrenhafte. Bild wird zurückgel. Off. unt. 7455 an die Exped.

Ankauf

Zeichentisch

mit Schubladen, neu od. geb. u. fast gel. 7430

Telephonwerte

Ernst Wilhelmstr. 19.

Geldverkehr

Darlehen von 50 Mk. an auswärtig gegen Sicherheit u. Kautionsfähig. Doppelt. I u. II werden billigst bei Brief. Anfr. erbitte Rückporto. Sprechzeit 12-2, u. 6-8 Uhr. Bernh. Baumgärtner J. A. 1111 Tr. 2.

Beim erbitte ohne Vorsp. Darlehen von 1000 Mk. an gep. Lebensversicherung. Anfr. erbitte Rückporto. Off. unter Nr. 7408 an die Exped.

Gebrauchter Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 75511 a. d. Expedition dieses Blattes.

Möbel, Kleider, Wand-schneiderei

Waldstr. 114, 4.

Zu verkaufen

2 gute Violinen billig abgegeben. 7154

Sammler. 15 part. Ks.

Eine gut erhaltene **Telefonzelle** u. 2 Tageslichtreflektoren (von Schmitter Göhn) billig zu verkaufen. 75573

Röhren im Verlan.

Küche

kompl. Pitsch-pine

Mk. 125.—

A. Straus & Co.

Mannheim, J 1. 12.

Ludwigshafen, Ludwigstr. 40

Schlafzimmer

mit 2 türg. Spiegelschrank

Mk. 285.—

A. Straus & Co.

J 1. 12. 75507

Mietgesuche

Herr sucht praktisch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Zentralheizung und elektr. Licht, in ruhiger Lage, nicht part. Anfrage unt. Nr. 7470 an die Exped.

1-2 große Zimmer

zum Anferwahren von Hoff. Möbel in der Nähe von N 7 gesucht. Off. unt. Nr. 75515 an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht ein heizbarer Fabrik-Lagerraum ober Werkstätt,

eine 200 qm groß. Offert. unt. Nr. 7236 an die Expedition.

Hirschland

Ein Posten **handgeklöppelter**

Läufer ca. 30x150 . Stück **975**

Millieux ca. 60x60 . Stück **975**

Schoner ca. 30x30 . . Stück **195**

Stellen finden

Tüchtiger, zuverlässiger jüngere

Commis

zum baldigen Eintritt gesucht. Anerbieten u. Zeugnisabschriften, Angabe der Ansprüche, des Eintritts und Alters befördert unt. Nr. 75514 die Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein

für nachmittags zu groß. Kindern gesucht. Geprüfte Lehrerin bevorzugt. Off. u. Nr. 7449 an die Exped.

Saubere anst. Mädchen tagsüber gesucht. 7460

Meerfeldstr. 86, part.

Gute bürgerl. Köchin, Zimmer- und Kleinmäd. werden auf 1. Nov. gef. Gewerbmäßige Stellenvermittlerin Margaretha Widenhauer N 4, 1.

Wohnungen

R 6, 17 2 Zim. u. Küche bis 1. Nov. an verm. 288, part. 7495

Beitstr. 9 1 Zim. u. Küche u. St. bis 1. Nov. an verm. 288, 2. St. 7492

Pangstraße 33 part. recht. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör wegungsb. halber per 1. November an vermieten. 40123

In Feudenheim schöne 3 Zim.-Wohnung mit Bad u. all. Zubehör, in Spl. in 2-Zaunhaus, mit Gartenanteil auf 1. April 1913 u. 16. Februar gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 7456 an die Exp. d. Bl. erbeten

Die da glaubten, es gäbe nichts Besseres, haben sich schnell und gern zu der Ansicht bekehrt, daß der „Kornfrank“ tatsächlich etwas Besonderes ist. Er kann niemand enttäuschen.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

„Davon ist keine Rede!“ sagte der Müller mit kurzem Entschluß; „sie kommt dahin, wohin sie von Göttes und Rechts wegen gehört, in die Mühle, mögen die Leute denken und reden was sie wollen. Ich will net ein neues Unrecht auf mein Gewissen laden. Die Eva bleibt bei uns, und ich sorg' für sie, und sie mag im Haus der Mutter an die Hand gehen, wenn sie wieder am Gange ist.“

„Vater, das gedenk Dir Gott!“ rief Florian erfreut. „Ja, nehmt sie auf wie eine Tochter! Um mich macht Euch keine Sorge, Du und die Mutter, ich wach, wie ich mich gegen sie zu verhalten hab.“

Eva hatte wie im Traum das letzte Gespräch mit angehört; sie lächelte, lag aber bald wieder wie im Halbchlummer teilnahmslos da. Nur langsam kehrte ihr alles ins Bewußtsein zurück, der traurige Abend und die Schreden der Nacht. Sie schlief tief auf und hat: „Hori, leg mich auf's Sofa und deck mich zu, mich friert!“ Die Glieder schlugen ihr vor Frost, und der Puls jagte. Nur kurze Zeit war sie wach, dann fiel sie wieder in tiefen bewußtlosen Schlaf.

Die beiden Männer hatten schwere Mühe, die Leblose den schwebenden Berg hinabzubringen. Sie waren ganz erschöpft, als sie heimkamen in die Mühle.

Schöneherz Kapitel.

Eva erwachte nicht eher wieder, als sie unten in der Mühle an der gebeizten Oberstufe im warmen Bette lag. Als sie die Augen auftat, sah sie Rosemarie ins Gesicht, die ihr mit nassen Tüchern die heiße, fiebernde Stirn kühlte.

„Bist wieder wach, Eva?“ fragte sie freundlich; „lag hast Schmerzen? Wart nur, der Doktor muß bald kommen, Martin ist schon fort gefahren; ich will hoffen, daß sie durchkommen durch den tiefen Schnee.“

„Rosemarie, Du bist gut!“ sagte sie mit schwacher Stimme; „aber ich bin krank — o mein Kopf, Rosemarie, und friert es auch ara. Wo hast ihr mich denn hingeschafft?“

„Eva, Du bist doch bei uns in der Mühle! Und Du sollst immer bei uns bleiben, sagt der Vater.“ Die Mutter kann auch die

Zeit net erwarten, bis Du wieder wohlauf bist und ihr mit helfen kannst im Hause.“

Eva lächelte trüb; sie nahm Rosemaries Hand und sagte: „Rosemarie, wer hat mich in die Mühle schaffen lassen, der Vater oder Hori?“

„Alle beide, Eva! Aber laß das doch jezt und rag' Dich net auf, Du mußt Ruhe haben, hat der Vater gesagt und der Vater aus dem Dorje auch, der dorthin da war. Ich bleib bei Dir, kannst ruhig schlafen.“

Eva sah sich mit großen Augen in dem fremden Räume um. Unter einem Dache sollte sie mit Hori wohnen und an einem Tische essen! Sollte sie sich darüber freuen oder ängstigen? Sie fand keine Zeit, darüber nachzudenken; nach wenigen Minuten schon lag sie wieder in unruhigem Schlaf, jähnel atmend, mit glühenden Wangen und feher Stirn. Als Hori leise die Tür öffnete und besorgte nach ihr blickte, winkte Rosemarie ab. „Sie schläft“, sagte sie leise. „laß sie ruhen!“

Frau Rosemarie war zusammengesetzt, und läche Rote und Blässe wechselten auf ihren Wangen, als Martin ihr die Vorkchaft brachte, wie sie es oben am Berge getroffen, und als der Schlitzen mit Eva in den Mühlenweg einbog, stand sie bereits in der Tür. Ehe sie hinausgetreten war, hatte sie ein stilles Vaterunser gebetet und bei der fünften Bitte die Hände fest auf's Herz gepreßt. Die Männer trugen Eva ins Haus. Frau Rosemarie sagte kein Wort, sondern drückte ihrem Manne nur still die Hand. Als sie drinnen in der Stube allein waren, nahm sie den Verwundeten in die Arme und sagte: „Du hast wohlgetan, Florian; es ist Christenpflicht und Gewissenssache. Hoffentlich hat es nicht auf sich mit dem armen Mädel; schid nur gleich nach dem Arzt, daß sich net erst was Ernstes anbinnt!“

„Du bist gut, Rosemarie,“ antwortete er bewegt und drückte sie an sein Herz. „viel besser als ich! Net ein Wort des Vorwurfs hast für mich! Gott verneht Dir's.“

„Sag das net, Florian,“ antwortete sie, „es macht mir das Herz schwer, und ich hab's net verdient — ich hab' Dir auch noch eins zu offenbaren, was mir seit Jahren schwer auf dem Herzen und Gewissen liegt. Wollt Gott, ich hät' schon längst vor Jahren den Mut gefunden, es Dir zu offenbaren!“

„Du mit?“ fragte er erstaunt und erschrocken zugleich.

„Ja, Florian, ich Dir, aber net jezt im Augenblick. Später, wenn keiner uns hört. Bei derweil ein Vaterunser, daß der Herr die Sonne wieder scheinen läßt über die Mühle, nachdem die Wol-

len so lange darübergehungen haben, weil die Sünde der Leute Verderben ist und eine Ausfaat von Dornen und Dornen. Bist leicht, wenn ich Dir mein ganzes Herz offenbart hab', find ich, Barmherzigkeit, net nur bei Gott im Himmel, sondern auch bei Dir.“

Er stand wie vom Donner gerührt bei diesen Worten. „Was soll das?“ wollte er bestürzt fragen, aber sie war schon hinaus. Mit schweren Gedanken ging er auf den Hof, um den Schlitzen zur Abholung des Arztes ansprechen zu lassen. Er hätte die Pferde ruhig im Stalle lassen können, denn Martin lehrte unerschrockener Sache wieder zurück — die Pferde konnten es nicht schaffen. Der Arzt kam erst am folgenden Nachmittag, als es die höchste Zeit war, dem bösen Gaste Einhalt zu gebieten, der mit Eva im Hause eingezogen war.

Der Müller brachte Eva nicht aus den Gedanken. Mit einer wunderbaren Gewalt war in seinem Herzen an Stelle des Mitleids die Liebe erwacht, die Liebe zu dem armen Mädchen, die sein eigen Fleisch und Blut war und durch sein Verschulden eine so verflümmerte Kindheit und Jugend hinter sich hatte. „Hilf Gott“, bat er, „und laß sie net ernstlich krank werden, daß ich's noch gut machen kann, was ich an ihr verschuldet hab!“

Er ging hinein und schritt, während die Frauen sich oben um Eva bemühten, unruhig in der Stube auf und ab. „Du siehest gut,“ dachte er, „was mag sie nur auf dem Herzen haben?“ Allerlei Gedanken flogen bei dieser Frage in seinem Herzen auf.

Frau Rosemarie aber ging in ihre Kammer und kämpfte einen harten Kampf mit sich selbst. „Es muß sein!“ sagte sie, „Gottesfinger weist mich darauf hin, daß die Zeit nun da ist, wo ich reden muß. Der Vater soll nun, wo die Eva an ihrem rechten Plage ist, alles wissen. Das Jahr soll net neu werden, ohne daß ich die Last, die schwere, vom Herzen herunter hab'. Vielleicht wendet der liebe Gott alles zum Guten.“

Es wurde ihr freier ums Herz, als das, was sie schon so lange vorgehabt und nie ausgeführt hatte, nun in ihr zum festen Entschlusse gereift war. „Ich will mich demütigen,“ sagte sie zu ihrem Herzen, „und will alles über mich ergehen lassen, daß nur die Sünden der Eltern net auch noch an den Kindern heimgeleitet werden.“

Florian trat ein und fragte: „Ach, da bist, Mutter? Ich hab' Dich im ganzen Hause gesucht. Aber was hast denn? Du bist ja so verändert, daß man Dich kaum wiedererkennet!“

(Fortsetzung folgt.)

3 Haltestellen der elektrisch. Straßenbahn

Hotel und Restaurant Zentral am Tattersall GROSSE KÜNSTLER-KONZERTE

Samstag, den 19. et. nachm. von 5-7 und von 8-12 Uhr

des Italien. Tonkünstler Quartetts Professor Mario Salvié aus Mailand.

37372

Programm und Entree frei.

Café Carl Theodor

0 6, 2 0 6, 2

bedeutend vergrössertes Lokal. Neu hergestellt. Angenehmer Aufenthalt. Rendezvous der eleganten Welt.

Täglich Künstler-Konzerte

des Italien. Salon-Orchesters Ardore Gennari Freies Entree.

Konzertdauer: Sonntags 3-7 u. 8-1 Uhr Wochentags v. 8-12 Uhr.

E 4, 13 Börsen-Café E 4, 13

im Börsengebäude (Trambahnhaltestelle)

Elegantestes Familien-Café Mannheims. Täglich:

Künstler-Konzert

des Tonkünstler-Orchesters Alex Hautsch. Konzertdauer: Wochentags 8-12 Uhr, Sonn- und Feiertags: 4-7 und 8-1 Uhr. Freies Entree.

Spanische Weinstube „Zur Stadt Brüssel“

empfiehlt naturreinen span. Weis- u. Rotwein per Liter von 65 Pfg. an bei Abnahme von 5 Liter billiger und frei in's Haus. Ferner garant. reine Pfälzer u. Moselweine. G. Schaefer, H 4, 22.

Wein-Restaurant Marie Kleefisch Bismarckplatz 19. Täglich 1378. Vorzüglichste Lokalitäten. Erstklassige Bedienung.

Damen-Hüte

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Babette Maier Nachf.

Inh.: ANNA SCHLEICHER F 6, 8 MODES F 6, 8 Grüne Rabattmarken, 27267

Frachtbriefe Dr. S. Haas Buchdruckerei

Advertisement for Luise Maier, featuring a portrait of a woman and text about skin treatments and hair removal.

Photographisch. Atelier UNION

06,4 Heidelbergerstr. 06,4 gegenüber dem Unlontheater. Moderne, solideste Ausführung bei realen, äusserst mässigen Preisen, z. Beisp.: 12 Visit-Photographien 5.- Mk. 12 Postkarten-Photogr. 3.- Mk.

Kirchen-Anzeige. Kathol. Gemeinde Mannheim.

Samstag, den 19. Oktober 1912. Refuzienkirche. Von 4 Uhr an Feiertagsfeierlichkeit. 6 Uhr Salve.

Kasino-Saal Mannheim, R 1, 1.

Dienstag, den 22. Oktober 1912, abends 7/8 Uhr

I. Kammermusik-Abend des Mannheimer Streichquartetts

Hugo Birkigt, Richard Hesse, Franz Neumaier, Karl Müller. Vortragsfolge: W. A. Mozart: Quartett C-dur - L. van Beethoven: Quartett Es-dur op. 74 (Harfen-Quartett). - Joh. Brahms: Quartett G-moll op. 51. Eintrittskarten à M. 4.- u. M. 2.-, Schülerkarten à M. 1.- in den Hofmusikalienhandlungen von K. Ferd. Heckel und Fugen Pfeiffer sowie an der Abendkasse. 27256

Statt jeder besonderen Anzeige! Hedwig Wollenberger Adolf Rosenfeld. Mannheim 27240. Besin Louisa-Ufer 45/49

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl. sowie Facenlockentouren u. Tourban Chignons. Bitte auf meine Firma Ad. Arras, Q 3 Nr. 19/20 im Eckhaus des Herrn Pledler zu achten. 10002

Von der Reise zurück Dr. Rich. Weiss. H 1 Nr. 1 West. Telef. 3300

Tanz-Institut Viktor Geisler. Am Sonntag, 11. Nov. beginnen im Saale des Hofsaals am Reichplatz, und am Dienstag, 12. Nov. im Saale des Hofsaales am Reichplatz, um 7/8 Uhr meine Winter-Tanzkurse. Gef. Anmeldungen erbitte in obengenannten Lokalen und in meiner Wohnung, H 4, 22. 27209. Vorschauend G. Geisler, Tanzlehrer. Höchstes Honorar.

U-T Unlon-Theater P 6, 23/24. Direktion: W. Richter Kapellmstr.: E. Koch.

Vom 19. bis 21. Oktober. Eins 27269

Riesen-Sensation

von der ganz Mannheim noch lange reden wird, ist der phänomenale Dreiaakter:

Die eiserne Hand

Hochspannendes Schauspiel. Neuartiges Sujet. Prachtvolles Milieu. Hochspannende Handlung. Glänzendes Spiel. Ausserdem eine Reihe weiterer Attraktionen.

Herrenzimmer

Einzig, dunkel gebeizt, bestehend aus: 1 Bücherregal 1 Diplomat 1 Schreibstisch mit Ledersitz 1 Herrenzimmerstisch 2 Ledersühle 1 Chaiselongue. 395.- aus Mk. Mannheim J 1, 12 H. Straus & Co. Ludwigsstr. 40

SAALBAU-THEATER N 7, 7 N 7, 7

Direktion: Karl Kuletzsch, Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 19.-22. Oktober

Welches Beiden?

Spannende dramatische Schilderung des Martyriums eines Vaterherzens. Drama in 2 Akten.

Die Kino Schieber

G. m. b. H. Eine Humoreske. 3 Humoresken || 2 Dramen 2 Naturaufnahmen.

Restaur. Schützenhaus Mann-Grundenheim

Sonntag, den 20. Oktober, Montag, 21. Oktober. Kir- u. Weisfest. An beid. Tagen u. 8 Uhr ab Tanz-Veranst. (heisses Ballettstück.) Oper-Schlag u. a. Kavalierleben, Mad. Scherr, Eva-Walzer. Neuer und schönster Saal am Plage. Gute Küche. Prima Weine. In zahlreichem Besuche ladet höflich ein Friedr. Krauß. 27262. Haltestelle der Strassenbahn.

Kirchweihfest Rheinauhafen.

Gasthaus zum goldenen Hirs. Sonntag u. Montag, den 20. u. 21. Oktober, findet gutbesetzte Tanzmusik statt, ausgeführt von der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“ Mannheim, wozu freundlich einladet J. Geisler Wwe. 27258

Kirchweihfest Rheinau

Sonntag, 20. und Montag, 21. Okt. Gasthaus zum Badischen Hof. Großer Festball. Vorzügliche Kuchentafel. Jede Stunde Konzerte, die neuesten Tänze. Großer Ballsaal mit elektr. Beleuchtung, Reduzimmer, Kasse u. Kassen. Spanische Weine. Reichhaltige Speisetafel. Es ladet höflich ein Friedr. Scherr, Wirt. 27261

!! Kirchweihfest Friedrichsfeld !!

Sonntag, 20. und Montag, 21. Oktober. Restauration z. „Pfälzer Trich“. Bringe mit, Publikum, Bekannten u. Freunden mein bestensmunitiertes Lokal mit sep. Reduzimmer und Kegelbahn in freundl. Erinnerung. Meine Weine, H. Lagerweier (Heidelb. Aktienbräu vorm. Kleinlein). Samstag großes Schlachtfest! Jacob Koch, Metzger und Metz. Nähe Bad. Bahnhof. 27263

Kirchweihfest Seckenheim.

Gasthaus zum Kaiserhof. Sonntag, 20. u. Montag, den 21. Oktober. Tanzmusik. der Wonnheimer Bandoneonkapelle „Eura“, Gute Küche, Meine Weine. Besizer Adam Gropf. Es ladet höflich ein

Jetzt gehen wir in's

„Maxim“

Ludwigshafen a. Rh. Inhab. Fräul. Guthehrle (neben Bürgerbräu) Telephone 1013.

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6. Betriebsleiter: F. P. Hies. Kapellmeister: J. Heub. Vom 19. bis incl. 21. Oktober: Höchster Triumph der Lichtbildkunst! In dem hochinteressanten Schauspiel

Das letzte Hindernis!

Erschütternde Liebes-Tragedie aus den Offizierskreisen in 3 Akten. Mit der Wahl dieses ausgezeichneten Dramas hat die Direktion einen vorzüglichen Griff getan, denn in seiner Eigenart und hochdramatischen Aufbau der Handlung stellt dieses Drama alles Ähnliche weit in den Schatten. sowie die weiteren Attraktionen! Sonntag, von 11-1 Uhr: Früh-Vorstellung! Eintrittspreis 20 Pfg. für jeden Platz mit ungekürztem Programm! 27263

Schüler-Globus

sind eingetroffen und können in unserer Expedition in Empfang genommen werden.

General-Anzeiger

E 6, 3 Bad. Neupste Nachrichten E 6, 2

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung auf bisiger Gemarkung, bestehend aus 734 Dektar Ackerland, 104 in 2 Distrikten und 107 Dektar am Britzloch, den 6. November 1912, vormittags 11 Uhr für die Zeit vom 1. Februar 1913 bis dahin 1919 im Rathsaule dahier, wozu die Bedingungen zur Einsicht auflegen, in öffentlicher Versteigerung verpachtet werden. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. 27264. Södingen, den 16. Oktober 1912. Bürgermeisteramt Ding. Kungelheid

In erster Linie

steht der Erfolg der Insertion im Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten.

Wien 10. Mannheimer! Ga En Pa An Im Kün der Op der

Magazine
M 2, 4, 11. Magazin über Wertstoffe zu vermieten. 7301

Schweingerstr. 124
großes helles Magazin-
räume zu vermieten. 6441
St. Georg, K. 1. 12 Tel. 2554

Größere Halle
nebst Hofraum, p. 1. Jan.
1919 zu vermieten. Näh.
Dollstraße 11, Schwein-
gerstr. 33. 75419

Lagerplatz
am Rodenauerübergang,
Bölsche Gärten ca. 1000
bis 2000 qm groß, für alle
Geschäfte geeignet zu ver-
mieten. Wertstoffe oder
Lagerraum wird nach Be-
d. erfüllt. 40198
Näheres Telefon 6392.

Bureau
C 4, 8 Bureau-
per sofort
Näh. 2. St. 7301

Bureau
D 4, 14, Näh. 2.
Büro, 4 St. sof.
zu vermieten. Näh. Loden.
6391

D 6, 7/8 Bureau, 3 u.
u. Näh. 2. St. 7301

K 5, 1
3 Treppen, 2 Zimmer mit
Kloset, ohne Küche, als
Bureau oder Wohnung
sofort zu vermieten.
Näheres bei Knecht
Albert Heiler, A. 2, 5,
Telephon 548. 27844

L 14, 9 Bureau u. 2
Zimmer zu verm. 7343

Q 7, 8 part.
Schön, groß, 2 Zimmer, 1 Büro
geeignet, sof. od. spät. zu v.
40054

Bureau, Lagerraum od.
Werkstätte mit gr. Keller
zu verm. Näh. Hauptstr.
16, 2. St. 7301

Bureau
zu vermieten. Vst. Dampf-
heizung, elektr. Licht.
Dank-Geb. D 1, 7/8.

Läden
D 1, 12 Laden m. Wohn-
u. Werkst. bis 1. April 1919
od. fr. u. Kap. 2. St. 6941

E. 2. 1. Planken.
Laden mit 3 Schaufen-
stern per 1. April 1919,
eventuell sofort zu ver-
mieten. Näheres Vor-
mittags bei Gg. Fischer,
Werdenerstraße 32. 37886

F 2, 9a
(Nähe des Marktplatzes)
großer schöner Laden m.
3 Schaufenstern zu verm. 6442
St. Georg, K. 1. 12 Tel. 2554.

J 2, 4, Markthf.
Laden per sof. zu verm.
6081

O 6, 9
(Nähe Heilbergerstraße)
moderner Laden m. gr.
Schaufenster (Lebensmit-
tel) zu verm. od. sof. zu verm.
Näh. T. 9. 12. Tel. 881.

Werderstr. 9
Schöner großer Laden
nebst 3 Zimmer, Küche,
Bad, Speisekammer, Was-
chzimmer und Zubehör
sofort oder später zu
vermieten. Näheres im 2. St. 6093

Laden mit Wohnung
zu vermieten. Auftrags-
Näh. Hauptstr. 11, p. 1.
(7046)

Epierwaren-Geschäft
neu umgeb. Laden, modern
mit ca. 30 u. 18. Schau-
fenstern zu vermieten. Näh.
bei J. Worgensheim,
Kudwischerstr. 22.
40091

Haushaltungs-Geschäft
Ganzmoderner Laden, für
vertriebs Geschäft passend,
zu vermieten. Näheres bei
J. Worgensheim, K. 1, 12,
40091

Metzgerei
mit elektr. Licht in
guter Lage Unterdörschen
zu vermieten. Näheres
St. Georg, K. 1. 12, 2554.
Telephon 4413, 40113.

Keller
Keller am Döllenturm zu
vermieten. 28032
Näh. N. 2, 6, 4. St. 6941

Carl Petri
HANHEIM
Telephon 3361
haus 29258

Brunnen
aller Systeme
Behälter- und Schacht-
brunnen

**Wasser-
Versorgung
Kanalisation**
komplett

**Pumpwerksanlag.
Automat. Pumpwerke**
eig. Wasserform, ohne
Bedienung für jed. Leitst.
20 Jähr. prakt. Erfahrung
— Feinste Referenzen —
Niederlassung Straßburg
Teleph. 2740, 3003.

Verlag für jede Dörfer bietet 26501

Nähr-Salz-Früchte-Saft
Niederlage bei Fr. Becker, G 2, 2.

Gänzlicher Ausverkauf!
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein
Warenlager, bestehend aus 27201

**Colonialwaren, Deskhateffen, Spirituosen,
Cigarren, Cigaretten, Tabake usw.**
vollständig aus und gewähre einen Rabatt von 15
bis 25%. Der Ausverkauf findet im Hinterhaus
U 1, 13 statt. Billige Bezugsquelle für Groß-
konumenten.

Carl Fr. Bauer
U 1, 13 Breitestraße U 1, 13
Telephon 1577.

Jede Dame sollte es wissen,
daß alle Güte in meinem Geschäft elegant, rasch und
billig modernisiert werden. Auch mit neuer Ware
werden Sie bei mir tadellos bedient. 26173

G. Weidinger, Langstraße 20, 1. Tr.

Wohnungen
Südl. Wohnungswandweil.
Ehemalige Brauerei-
kellerne Villa, M 1 a —
Städtisches Arbeitsamt.
Bermittelt werden:
kleinere Wohnungen bis
zu 4 Zimmern, möblierte
Zimmer u. Schlafstellen.
Die Vermittlung ge-
heißt kostenlos. 408

O 5, 12 Winterhaus
1 Zimmer und Küche zu
verm. Näh. O. 6, 3. St. 40060

O 6, 3 5 Zimmer-Wd.
Wohnung, erste
Etage, in frequenter Lage
der Heilbergerstraße, für
Büro- oder Geschäftszwecke
zu vermieten. 40089
Näh. O. 6, 3. St. 40089

P 7, 24 2. Et.
Wohnung oder Bureau
bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Bad, Speisekammer,
Wandbad u. Zubehö-
der sofort zu verm. 40028
Näh. Prinz-Bismarck-
straße 19. Tel. 46.

B 2, 10 3 Zim.-Wohnung
zu verm. Näh. post. Heilber.
7070

B 4, 15 2 Zim. u. Küche
zu verm. 40099

E 7, 8
2 Zim. u. Küche zu verm.
40113

F 8, 16a
(Kalenstraße 83), große
1. 2. und 3. Zimmer-
Wohnung mit Waschl.,
mensagebad zu verm.
Näh. 2. St. Hof. 7240

G 7, 4 2 St., 1 Zimmer
und Küche (sof. u. v.)
7217

H 2, 5
4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc.
zu verm. Näh. Heilber. part.
oder Hauptstr. 24. Tel. 2007. 6091

H 7, 33 1. St. 1 Zimmer,
Küche, 2-3 Zim.
u. Küche u. Zub. am Alt. 1.
verm. Näh. Kompt. 1. St. 6097

K 1, 14 4. St., schöne
1. 2. 3. Zimmer, Küche,
Wand u. Zub. sof. od. spät.
zu verm. Näh. 2. St. 7315

M 1, 2a
4. St. 5 Zimmerwohnung
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Tel. 423, 27440

M 2, 1
4. St. 5 Zimmerwohnung, p. 1.
Oktober zu verm. Näheres
Friedrichsring 9 5. St.
27055

M 2, 15a u. b 2. St. 3
Zimmerwohnung auch für
Büreau od. Geschäft geig.,
sof. od. spät. zu verm. Preis
1900 RM. Näh. M 2, 15b 17.
40001

N 3, 18
2 Tr. bod., freundl. 4-Zim.-
Wohnung zu vermieten.
Näh. 1. Trepp. 40025

O 4, 2 IV. 3-4 Zim.,
Küche u. Zub. zu
verm. Näh. post. 6917

Nähe Bahnhof
Schöne geräum. Wohn-
8 Zimmer
preislos zu verm. 40007
Näh. Josenfeld durch
Karl & Sohn
Q 1, 4, Heilber. Tel. 593.

Bellenstraße 41
2 St., 3 Zim. u. Küche mit
1. Ofl. 1. St. zu verm.
Näh. Gießhahnenbrunnen.
27028

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
in 4 und 5 Zimmern-
Wohnung mit Fremden-
zimmer mensagebad zu
vermieten. 40034
Näh. Carl v. Decker,
dal. oder Tel. 1025.

Beilstr. 9 3 Zimmer u.
Küche, 6 St. od.
zu verm. (40 301.) 7084

Ein guter Tipp

lopp gekleideter Herr ist das Ideal einer jeden Dame.
Um sich wirklich schick und elegant kleiden zu können,
verlume man nicht, sich die Läger des Kaufhauses
für Monats-Garderoben, Breitstraße 3 1, 2 an-
zusehen. Dort erhält man für wenig Geld gut erhaltene,
von besseren Herren stammende Mass-Garderoben,
welche sich durch Haltbarkeit u. erstkl. Stoffen auszeichnen.

Außerdem gelangen unsere beliebte neue Ulster, Paletots
und Anzüge zu den bekannt billigen Preisen 12,
13, 16, 22 und höher zum Verkauf. Einzelne Modelle
werden mit geringem Verdienst abgegeben. Gesellschafts-
und Hochzeits-Anzüge kauf- und leihweise. Änderungs-
Schneiderei im Hause. Wir bitten im Interesse des kaufenden
Publikums, die Straße und Hausnummer 3 1, 2
nicht zu vergessen. 27223

Jeder Käufer erhält eine prachtvoll. Uhrkette gratis.
Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900.
Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Cottstraße 10 — Mannheim — Telephon 2313

Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder
Art unter weitgehender Garantie 25285

Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
31 jährige praktische Erfahrung, vorz. geübtes Arbeits-
personal, Asbestos, raschmörderisches und leistungs-fähigstes
Unternehmen in Baden und Umgeb. Abonnement für die Herren
Hausbesitzer, Ha. stier. Fabrikanien empfohlen. Wert.
Kontrahent vieler städt. und städtischer Behörden.

Spezialitäten:
Gepr. Ketten u.
Selbstgreifer
f. Kobiln, Kies u. Lehm

**Kettenprüfungen
und Reparaturen**
in Ketten u. Selbstgreifern

Mannheimer Ketten- und Maschinensabrik
Weidner & Kahr G. m. b. H.,
Tel. 1199, Mannheim-Neckarau Tel. 1199.

Große
K 9, 19 Tel. 436
BRIKETEN

PUHR-
Fellruskohlern
Fellschrot,
Brennkohle,
BRENNHOLZ

Bachstraße Nr. 3
Vst. Stadtbl., mit freier
Lage, sehr schön

6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehö., 2.
Etage per 1. Oktober l. J.
zu vermieten. Näheres an
erfragen bei B. H. Hoff,
Hauptstr. 24, Heilber.,
Keller Wilhelmstr. Nr. 1,
Teleph. Nr. 1147 127781

Dalbergstr. 15
2nd 2 Zimmer u. Küche
billig zu verm. 27012

Elisabethstraße 11
(Gute Werderplatz)
Schöne Wohnung 6. St.,
7 Zimmer, Badezimmer,
Wandbad mit allem Zubehö.
(auch Kuchentisch) per
1. April 1919 zu vermieten.
Anfragen ebenba.
2. St. 40053

Friedrichsplatz
elegante angelegte 6-
Zim.-Wohnung, Bad u. leucht.
Zubehö., wegen Wegzug
auf 1. Oktober zu verm.
40027 Barching 30, 1. Tr.

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Wohn-
wohnung, 7 Zim., 1 Kammer,
nebst Zubehö. pr. sofort.
Näh. Schulhofstr. 4, l. 6009

Gontardstr. 22 4 schöne
Zubeh. auf 1. Jan. 1. verm.
7200

Hebelstraße 7
prachtvolle 3-Zimmer-
Wohnung, Küche, Bad,
Wandbad u. Zubehö. pr.
sofort oder 1. April 1919
preislos zu vermieten.
Näheres beim Haus-
meister Hebelstr. 7247

Emil Hebelstraße 6.
Schöne 3 u. 4 Zimmer-
wohnung mit Bad, Speise-
kammer und Wochentisch
im 2. St. od. an H. Familie
zu vermieten. 7200

Rästelstraße 81
2 u. 3-Zimmer-Wohnung,
mit Bad etc. p. 1. Okt. u. 2.
Etage, O. 1, 15, Tel. 477
od. K. Ganderwalder. 2714

Arroywegstr. 35 3 Zim.
u. Küche zu verm. 7074

Langstraße 77/79
3 Zimmer und Küche zu
vermieten. 2783
Näh. St. Georg, 16. part.

Heinrich-Lanzstr. 13
4. St. Wohnung von 4
Zimmer mit Küche und
Balkon zu vermieten.
Näh. post. Heilber. 40965

H. Lanzstraße 28
2. St., 5 Zimmer, Küche,
Bad u. Zubehö. pr. sofort
oder später zu verm. Näh.
Hauptstr. 24, Heilber.,
Tel. 2007. 140021

Luisenring 17, 21
freie Lage, 2. Stock, schöne
7 Zimmerwohn. (u. J. Straße)
mit Zubehö., gr. Balkon, terrac.
4. St. 6 Zimmerwohn., u. Zub.
sofort oder später preiswert zu
vermieten. Ebenso gr. Keller,
neue Stall. für 2 Pferde. 40070
Näheres Köhner, C. 4, 9a.

Große Wergstr. 15/17
4 Zimmer, Küche, Bad etc.
per 1. Oktober zu verm.
Näh. Hauptstr. 24, Heilber.,
Tel. 2007. 27723

Dittstadt
Herrschelstraße Wohnung
6 Zimmer, Bad, Küche,
Wandbad u. Zubehö. pr.
1. April 1919 zu verm.
Näheres bei O. Heil-
ber., Heilbering 11. 2709

Dittstadt
Kollmitzstr. 8, 1. Tr.
neue schöne 4 Zim.
Balk., Bad, en. Garten p.
sof. od. spät. zu verm. 7095

Modes. Empfehle mich den geübten Damen im
Anfertigen von Neuem, sowie im An-
arbeiten von alten Hüten bei billiger Berechnung.
Räthe Müller, Modes, Schneider, 23

Billiger als Fleisch
von hohem
natürlichen
Nährwert

sind Steinmetz-Brote
aus Mehlen nach eigenem Ver-
fahren hergestellt, in welchen
alle verwertbaren Nährstoffe
des Getreides enthalten sind.

Neu eingeführt 0488

Badenia-Brot mit Marke
rein Roggen
vortrefflich im Geschmack
ausgiebig im Gebrauch
in langen und runden Laiben

Überall erhältlich. 48 u. 24 Pfg.

Steinmetz G. m. b. H.
Tel. 2875. Mühle u. Brotfabrik. Tel. 2875.

wartbarere gedauerte
2 und 3 flammige Lüfter
für elektr. Licht billig zu verkaufen. 19089
L 6, 11, Haber.

Billiges Brennholz.
Lange Spreißel M. —.75 } pro Ztr.
gebündelt M. —.90 } ab
Kurz geschnittene M. 1.— } Werk
Abfälle

Frei vors Haus **Langes** **Kurzes**
mindestens 40 Ztr. M. —.30 M. 1.05
" 20 " " —.90 " 1.15
" 10 " " 1.05 " 1.30

Otto Jansohn & Co.
Tel. 186 Sägewerk Verblad.-Kanal

Dittstadt, Weberstraße 5.
Reudan,
bei Seidenheimerstr. 63,
5 Zim.-Wohnung, hochpar-
telle, Licht, elegant aus-
gestattet, m. feinst. Fuß-
boden zu verm. Näh. Heil-
ber. u. Tel. 5133. 40017

Heinrichsstraße 27
2. St. schöne 4 Zim.-Wohnung
mit Bad, Speisekammer, freie
Wahlst. auf Rhein p. sof.
od. April zu verm. 40085
Näh. Heilber. dal.

Rheinlandstr. 31
4 Zimmer, Küche u. Bad,
verleugungs., für 100 RM. od.
sof. u. v. m. Näh. 1. Tr. bod.
40049

Lange Röttterstr. 68
ist eine schöne 4 Zim-
merwohnung m. Bad
billig zu verm. 27641

Seidenheimerstr. 100
3 Zimmer, Küche u. Speise-
kammer per 1. Okt. zu verm.
Näheres part. 27751

Stamitzstr. 14 u. 16
1c 2 Zimmer, Küche und
Balk. zu verm. 27825
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Berchaffeltstraße 26
Schöne 3 Zimmerwohn-
ung mit Küche Speisekammer,
Bad und groß. Balkon
pr. sofort zu vermieten.
Näh. post. Heilber. 40077

Weidenstraße 9
schöne 1 Zimmerwohnung
auf 1. Nov. zu verm. 40077

Werderstr. 9
5 Zimmer, Küche, Bad,
Vogel Speisekammer, Was-
chzimmer und Zubehö.
per Oktober zu vermieten.
Näheres 2. St. 27848

Richard Wagnerstr. 30 IV. l.
mübl. Zim. ent. Wohn- u.
Schlafz. m. separ. Eing. an
Herrn p. 15. Ofl. od. sp. u. v.
7073

Lange Röttterstr. 24
zwei 2 Zimmerwohnungen
mit Küche und Balkon,
drei 2 Zimmerwohnungen
mit Küche und Balkon
zu vermieten. 27884
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Seidenheimerstr. 108 2. St.
3 Zim.-Wohnung, Küche,
Bad, leucht. bestell. Näh.
bei Heilber., Heilber.
7069

3 unterkell. helle
Southern-Räume
mit Gas u. elektr. Licht als
Büro, Lager etc. zu ver-
mieten. Näheres 7198
Richard Wagnerstr. 46.

Vine schöne 6 Zim.-Wohnung
mit Zubehö. umständlich
per 1. Okt. od. spät. preis-
wert zu vermieten. Näheres
Gefährte, 12, 2 Tr. 2782

In zentraler Lage
nächst Rathaus
ist zu
besseres Geschäft
große Etage 8 Zimmer u.
reichl. Zubehö., event. mit
5-6 Mansarden l. Lager-
zwecken, per sof. zu verm.
Näheres durch 27945

J. Jilles,
N 5, 1. Tel. 876.

Zu vermieten sofort (später
elegante 3 Zim.-Wohnung
mit allem Zubehö. 4006
Näheres Ludwig Schupp
Wag. Heilber. 37

Gr. Bart.-Räume
mit Einfahrt (sehr gute
Garage Röhren) und
4 Zimm.-Wohnung
auf 1. April 1919 zu
vermieten.
Näheres beim Haus-
meister Heilber. od. beim
Eigent. Friedr. Gaudrich,
Hotel Rheinischer Hof,
Heilber. 40080

Gr. Neubau.
In schöner, freier Lage
der Heilber. moderne
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen
mit Erker, Bad, Balkon
und Zubehö., preiswert zu
vermieten. Näheres Architekt
Heilber. 24, 2. St. 27871

Käfertal.
4 Zimmerwohnung, beste
Ausstattung samt Zubehö.
mit Gartenanteil per 1.
Januar 1919 zu verm.
Kellenstraße 14, Käfertal.
6901

Kiebitzstr. 8, Waldhof
3 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. Stamitzstr. 16, part.

Heidelberg.
Zu vermieten:
Im Waldrieden, Hans
Feldweg 51, inmitten
von Park u. Wald Wohn-
ungen von 7 u. 8 Zim-
mern, großer Diele, Bad,
Dienertrappe, sowie feinst.
Badezimmer, Kitchhoff,
groß. Garten, Gas, elektr.
Licht, Zentralheizung, Um-
kleidekabine, Toiletten-
anlage, Wasservers. im
Hausl. Die Wohnungen
können jederzeit ange-
sehen werden. Preisliste 271.
2800 begin. 4000. Näheres
durch
Martin Gehrmann,
Heidelberg, Hauptstr. 26
40019

Stellen finden

Kaufmännisch. Verein e. V. Ludwigshafen a. Rh. gegr. 1856 - 1906 Mitgl. Eigene Stellen-Vermittlung, welche wir unseren Mitgliedern und den Privatpersonen kostenfrei zur Verfügung stellen.

Kaffee-Verbandhaus sucht Detail-Resende zum besetzen v. Privaten. Off. unt. Nr. 7451 an die Exp.

Säng. Mann gesucht für hiesiges Vereins-Bureau zum sofortigen Eintritt. Besondere: zuverlässiger Redner und gute Gesangsstimme. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7448 an die Exped.

Kinder- u. Feuer-Versicherungs-Agenturen zu vergeben nur an fleißige Herren von alter großer deutscher Beschäftigung. Off. u. D. Z. 1031 an Dandl & Co. Frankfurt a. M.

Frue-General-Agentur sucht zum baldigen Eintritt jüngeren Buchhalter

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 7449 an die Exped. ds. Bl.

Bei gutfundierter Versicherungsgesellschaft, welche sämtliche Branchen betreibt, findet leistungsfäh. Inspektor mit bezahlte, dauernde Stellung. Unbesoldete Bewerber wollen ausführliche Offert. unt. Nr. 74299 an die Exp. ds. Bl. richten.

Jüngerer Zeichner mit entsprechender Schul- u. technischer Bildung und guter Handschrift von Tiefbauunternehmung in Ludwigshafen a. Rhein sofort gesucht. - Schriftl. Offert. mit Lebenslauf, Angabe Bilder, Tätigkeits- u. Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 74489 an die Expedition ds. Bl.

Feuer bei einer erhaltl. gut eingerichteten deutschen Versicherungs-Gesellschaft in die Haupt-Agentur für Mannheim u. großer. Infolge neu zu besetz. Stellen, welche durch gute Beziehungen zu den besseren Kreisen entsprechen. Reingehaltliche Leistungen werden, beliebigen Offerten unter 74425 an die Exped. ds. Bl. einzureichen.

Zum alsbald. Eintritt in grosses kaufmännisches Bureau Hilfsbuchhalter (jung. Kraft) gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen u. 75490 an die Expedition.

DARMSTÄDTER MÖBEL-INDUSTRIE MANNHEIM O 4, 1, Kunststr. Gegründet 1881 in Darmstadt

Bitte die neu ausgestellten Schaufenster zu beachten. Ca. 70 Muster-Zimmer in jeder Preislage. Dauernde Garantie! Erstklassige Arbeit! Franko-Lieferung!

Bung! Für Sautierer Verkäufer billiger Bücher und Kalender. Durch Einkauf von grossen Quantitäten bin ich in der Lage, zu außerordentlich bill. Preisen an Wiederverkäufer abzugeben. Stein's Buchhandl. G. & I.

Monteure mehrere erfahrene gelernte Maschinen- u. Schlosser. Bewerber, welche auf dauernde Stelle, resp. und in der Lage sind, in laufender Reibstrickfabrik die Montage von Strahlschleifmaschinen selbständig im Afford zu übernehmen und sich über die notwendigen Fähigkeiten auszuweisen, wollen ihre Bewerb. m. Zeugnisabschrift, sowie Angabe über Alter und Wohnort, resp. Tätigkeits- und frühesten Eintrittstermin unt. Nr. 75283 a. d. Exp. d. Bl. einl.

Berkauferein Hermann & Froitzheim Jüngere Leute die sich der Dekorationskunst widmen wollen, zum baldigen Eintritt gesucht. Herm. Schmolzer & Co. Eine geübte Stenographin und Maschinenreiberin gesucht. Alter, such per 1. Januar 1913, eventl. auch schon früher, Stellung. Am liebsten in Mannheim oder Umgebung. Off. unt. Nr. 75497 an d. Exped. d. Bl.

Größeres Bijouterie-Detail-Geschäft sucht tücht. Fräulein gesetzl. Alters, wachhaltig, wahllos, auch Korrespondenz. Auch muss dieselbe mit der Kundenschaft gut umzugehen verstehen. 75442 Offerten erbitte unter Postfach 347, Mannheim.

Mädchen das näh. kann tagsüber in Kindern gesucht. Juerstr. von 11-3 Uhr bei Schrade Tullstr. 18 part. 75287 Ein ordentliches Mädchen für den Haushalt u. zum ferneren gesucht. 7187 Rab. Rheinb. 100, part. Jüngerer Mädchen tagsüber gel. Rheinb. 100, part. Ein tücht. Mädchen für Hausarbeit auf 1. November gesucht. Raber Waldparckstr. 25, 4. Et. 75487

Bortier in der Registratur etwas bewandert zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Offerten u. 75477 an die Expedition dieses Blattes.

Bürofräulein an sich zuverlässiger Arbeiterin genähert im Besonderen mit feiner Handschrift per bald gesucht. Off. m. Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen beliebig u. Nr. 75457 die Expedition.

Stenographin und Maschinenreiberin gesucht. Alter, such per 1. Januar 1913, eventl. auch schon früher, Stellung. Am liebsten in Mannheim oder Umgebung. Off. unt. Nr. 75497 an d. Exped. d. Bl.

Frauenverein, Abt. VI. Tel. 6694 Stellenvermittlung für gutempfohlenen Mädchen u. Jungen Kostenlos. Herrschaften zahlen 10% des Monatslohns. Sprechstunde, tagl. 9-5 1/2 Uhr. Büro: Schwägerstr. 83, Postfach 11, 2. Et. rechts, Treppenhauseingang. 61508

Monatsmädchen. Fleißig, anständig, Mädchen für einige Stunden des Nachmittags gel. Mar-Josefstr. 14, 4. Et. l. 7425

Schneider. Mehrere Schneider für Konfektion sofort gesucht. Ausführl. Offert. mit Ansprüchen an 75447 Scheuer & Plaut, Derrschneiderfabrik, Mainz.

Wiedererfahrene Monteur. Gelernte Maschinen- u. Schlosser. Bewerber, welche auf dauernde Stelle, resp. und in der Lage sind, in laufender Reibstrickfabrik die Montage von Strahlschleifmaschinen selbständig im Afford zu übernehmen und sich über die notwendigen Fähigkeiten auszuweisen, wollen ihre Bewerb. m. Zeugnisabschrift, sowie Angabe über Alter und Wohnort, resp. Tätigkeits- und frühesten Eintrittstermin unt. Nr. 75283 a. d. Exp. d. Bl. einl.

Stenographin und Maschinenreiberin gesucht. Alter, such per 1. Januar 1913, eventl. auch schon früher, Stellung. Am liebsten in Mannheim oder Umgebung. Off. unt. Nr. 75497 an d. Exped. d. Bl.

Frauenverein, Abt. VI. Tel. 6694 Stellenvermittlung für gutempfohlenen Mädchen u. Jungen Kostenlos. Herrschaften zahlen 10% des Monatslohns. Sprechstunde, tagl. 9-5 1/2 Uhr. Büro: Schwägerstr. 83, Postfach 11, 2. Et. rechts, Treppenhauseingang. 61508

Monatsmädchen. Fleißig, anständig, Mädchen für einige Stunden des Nachmittags gel. Mar-Josefstr. 14, 4. Et. l. 7425

Buntes Feuilleton.

Die Gesetze der Montenegro. Die jahrhundertelangen Kämpfe der Montenegriner hatten die Bewohner der schwarzen Berge zu Menschen gemacht, die im Kriegesführen und in ewigen Kämpfen ihre einzigen Lebensaufgaben sahen. Kein Wunder ist es daher, daß, als Fürst Danilo um die Mitte des vorigen Jahrhunderts einige Reformen einführen wollte, auf große Schwierigkeiten stieß. Aber durch rücksichtslose Strenge gelang es ihm doch, das verwilderte Volk soweit zu heben, daß er es unter ein, wenn auch sonderbares Gesetz, zwingen konnte. Das berühmte Gesetzbuch mit seinen bewundernden Bestimmungen trat am 23. April 1855 in Kraft. Es seien einige Paragraphen angeführt: § 25. Während des Friedens ist es nicht erlaubt, ins türkische Nachbarland mit gesammelten Leuten einzufallen und zu plündern. Für eine jede im angrenzenden Staat begangene Unthat ist jeder Montenegriner zu bestrafen, als hätte er sie im eigenen Lande begangen. § 34. Derjenige, der einen schuldlosen Montenegriner mit dem Tode bestraft oder mit dem Scheiterhaufen schlägt, hat für einen solchen Schlag 50 Dukaten zu zahlen. Tötet jedoch der Geschlagene seinen Angreifer im Augenblick der Tat, in erster Auffassung, so ist die Sache abgetan. Tötet der Geschlagene seinen Gegner dagegen erst nach einer Stunde oder am Tage nach der Mißhandlung, so unterliegt er der Strafe gleich einem vorsätzlichen Mörder. § 39. Die Witte, nicht nur an Schulden und Mord, sonst auch an seinem unwilligen Bruder Mordtöte zu üben, ist von heute an streng verboten, und ist derjenige, der einen Unschuldigen umzubringen zu versuchen. § 59. Derjenige, der einen Dieb beim Diebstahl ertappt, erhält 20 Taler Belohnung. § 89. Der bisherige Brauch, daß Männer und Weiber sich nach einem Todesfälle die Haare abschneiden und das Gesicht tragen u. so verunstaltet längere Zeit verbleiben, ist von heute an verboten. Dasselbe Gesetz führt dann noch die erste Steuer in Montenegro ein, wie es heißt, zur Beschaffung von Pulver und Blei und zur Herstellung von Strahlen. Dieses hatte Gesetz blieb lange Zeit in Kraft, bis der russische Universitätsprofessor Bogdanoff, der später montenegrinischer Minister wurde, ein der Zeitgeist entsprechendes Gesetz ausarbeitete, und das im Jahre 1888 offiziell in Kraft trat. Mit der Einführung des neuen Gesetzes wurden in Montenegro auch vier Kreise gebildet und ein Obergericht in Cetinje geschaffen. Von diesem Zeitpunkt an zeigten sich im

Land die Leiden aber verständlichen Spuren fortschreitender Kultur.

Die aus 5 Pfennigen 100 000 Mark werden können. Die moderne Technik bringt Wunder zustande, von denen die große Menge im allgemeinen nichts ahnt. Besonders in der Herstellung von modernen Kleidungsstoffen, die früher selbstverständlich aus Wolle, Baumwolle oder Seide angefertigt wurden, können durch die Fortschritte der Technik Stoffe zur Verwendung gelangen, die im allgemeinen mit Bekleidungsgegenständen wenig zu tun haben. Als Beispiel sei nur erwähnt, daß eine der schönsten Seidenanmachungen, wie sie in jüngerer Zeit besonders häufig zu Staubmüllern für Damen verwendet wurden, aus Aluminium hergestellt ist. Ebenfalls, wie sich das Aluminium in seiner gewöhnlichen Form zu einem Kleidungsstoff eignet, ebenso praktisch und schön ist es, wenn das Aluminium richtig verarbeitet und weislich gemacht worden ist. Natürlich bestimmt das Aluminium durch diese neue Verarbeitung einen beträchtlich höheren Wert, als es in seinem Urzustande hat. Aus Pfennigenwerten werden dadurch Werte von vielen Tausend Mark. Man kann sagen, daß sich der Wert ungefähr verdreifacht. Eine andere Seide, die der natürlichen Seide weder an Schönheit, noch an Haltbarkeit etwas nachgibt, ist der Seidenstoff, der aus Holz hergestellt wird. So unglaublich es klingt, so ist es doch wahr, daß ein großer Teil der Kunststoffe tatsächlich reine Holzfasern sind. Es ist die sogenannte Nitrocellulose. Ueber die Verfeinerung des Holzes in dieser Verarbeitung unterrichten folgende Zahlen: Der Holzblock kostet im Kammerer ungefähr 10 Mk. Das aus diesem Block hergestellte Papier hat einen zehnfachen Wert und kostet 100 Mark. Wird das Holz zu Kunstschiffen verarbeitet, dann steigt der Wert auf 2500 bis 3000 Mark und zur besten Holzseide umgewandelt, wird der Wert ungefähr auf 7000 Mk. gesteigert. Noch deutlicher treten die Früchte der Arbeit in dieser Verarbeitung unterrichten folgende Zahlen: Der Holzblock kostet im Kammerer ungefähr 10 Mk. Das aus diesem Block hergestellte Papier hat einen zehnfachen Wert und kostet 100 Mark. Wird das Holz zu Kunstschiffen verarbeitet, dann steigt der Wert auf 2500 bis 3000 Mark und zur besten Holzseide umgewandelt, wird der Wert ungefähr auf 7000 Mk. gesteigert. Noch deutlicher treten die Früchte der Arbeit in dieser Verarbeitung unterrichten folgende Zahlen: Der Holzblock kostet im Kammerer ungefähr 10 Mk. Das aus diesem Block hergestellte Papier hat einen zehnfachen Wert und kostet 100 Mark. Wird das Holz zu Kunstschiffen verarbeitet, dann steigt der Wert auf 2500 bis 3000 Mark und zur besten Holzseide umgewandelt, wird der Wert ungefähr auf 7000 Mk. gesteigert.

trägt in diesem Falle das zwei millionenfache des Urpreises.

Die Kaiserin Wilhelms seine Gattin kennen lernte. Recht eigenartig und romantisch waren die Umstände, wie der Kaiser seine Gattin Auguste Viktoria kennen lernte. Damals lebte sie als Prinzessin von Schleswig-Holstein auf dem Schloß Brinckman wie eine einfache Landbesitzerin und schaute vor keine Hausarbeit zurück. Im Herbst des Jahres 1879 hatte „Onkel Friedrich“, der Vater der Prinzessin Auguste Viktoria und intime Freund des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, an den Prinzen Wilhelm eine Einladung zur Auerbachs Jagd ergehen lassen. Prinz Wilhelm kam mit einem Jüngerer, als er in Brinckman erwartet worden war. Er fand dort am Bahnhofs feigen Wagen und ging zu Fuß nach dem Schloß. Es war halb 11 Uhr morgens, als der Prinz ankam und hier eine junge Dame, die Tochter des Hauses, mit wirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt fand. Die junge Prinzessin war, wie man uns erzählt, gerade dabei, eigenhändig für die Frühstückstafel ihres Vaters frische Butter zuzubereiten. Im Schloß herrschte über die unerwartet frühe Ankunft des Hofes große Freude und kurze Zeit darauf fanden sich beim Frühstückstisch zum ersten Mal der Prinz und die Prinzessin gegenüber. Prinz Wilhelm war bald am ersten Tage, wie er später erzählte, von der schlichten gutbürgerlichen Art der jungen Prinzessin entzückt, der jeder Hochmut und jede Hoflichkeit fernlag. Am selben Tage begann nach die Jagd und der Prinz und die Prinzessin konnten sich erst am nächsten Tage wiedersehen. Die Anwesenheit des Prinzen dauerte nur drei Tage. Sie war aber lange genug, um ein Bündnis für alle Zeit zwischen den beiden jungen Fürstentümern zu knüpfen. Es kam dazu, daß der Großvater des Prinzen Wilhelm, der alte Kaiser Wilhelm und der Vater, der Kaiser Friedrich III., Taufpaten der jungen Prinzessin waren, sodas dadurch schon nahe Beziehungen hergestellt waren, die die Abwicklung der weiteren Verhandlungen sehr erleichterten. Da Prinz Wilhelm der zukünftige Thronerbe war, mußten bei der Wahl der Gattin sehr viele staatsrechtliche Fragen erledigt werden. Darf des Eingetretens des alten Kaisers führten aber die Verhandlungen bald zu dem erwünschten Ziele. Und das Angebot wurde gestellt. Der Taufpate unserer Kaiserin lautete folgendermaßen: „Dolzig, Kreis Sorau Nr. 1858 den 2. Oktober 1858 früh 7 1/2 Uhr namen: Auguste, Viktoria, Friederike, Luise, Feodora, Jemmy Elisabeth Wädden. Vater: Sr. Durchlaucht Herr Friedrich Christian, August Erdbrunn zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Küstenburg,

Kirchpatron, Erb- und Lebensherr auf Dolzig“. Dann folgte der Name der Mutter und der der Taufzeugen.

Die Knigge mit Menschen umging. Der gute Adolf Freiherr von Knigge, dessen Buch über den „Umgang mit Menschen“ noch heute beinahe als das Evangelium des guten Tones und der Lebensart gilt, hatte selber eine ganz eigene Art, „mit Menschen umzugehen“, die eigentlich in einem recht krausen Widerspruch zu seiner „Lehre“ steht. Die Gesetze, die er schrieb, hatte er augenscheinlich als nicht gültig angesehen. Die zweite Ehe, die der Landgraf Friedrich mit einer jungen Prinzessin von Brandenburg-Schwedt geschlossen, hatte sehrliches Leben an den Casseler Hof gebracht, und Knigge, der schon als Student in Göttingen bei einem Besuche am Casseler Hof zum Kammerassessor und Hofjunker ernannt worden war, hatte Geist und Laune genug, um sich in diesem ausgelassenen Kreise zu gefallen. Die Art, wie er seiner Laune die Zügel schloß, ließ, ist sehr originell. Einmal z. B. ließ er „keine lustige Tierchen“ von Bettelkindern sammeln, praktizierte sie in Federbüchsen und brachte diese bei einer Abendgesellschaft mehreren Damen unter vertraulichem Geflüster in ihrer baulichen Freiheit unter. Einmal wollten einige Engländer dem Fürsten vorgestellt werden. Knigge übernahm ihre Einführung. Als sie sich nach dem Zeremoniell erkundigten, gab er ihnen den Bink, der Landgraf sei ganz einfach und anspruchlos, nur sähe er es gern, wenn die Aufwartenden die Klappe seiner Westentasche küßten. Durch eine Weigerung sollten sie sich nicht binden lassen. Die Engländer betreten den Audienzsaal und das erste, was sie taten, war, daß sie auf den Fürsten losstürzten, und seine Tasche attackierten. Jeneher der Fürst zurückwich, um so eifriger wurden sie, bis sie die Tasche wirklich erreichten, nicht aber wie der Landgraf geglaubt hat, um sie zu plündern, sondern um die Taschenuhr an die Lippen zu drücken. Einmal aber ist Knigge bei seiner Rederei selbst, und gründlich herein gefallen. Er hatte eine junge Hofdame, die weder äußerlich noch innerlich besonders hervorragte, eine zeitlang zum Gegenstand seiner Späße und Redereien gemacht. Die Fürstin, die der Hofdame besonders angetan war, beobachtete einmal, während eines Hofackers in Hofgespräch wie Knigge ihre Freundin wieder einmal aufzog. Sie trat, als ohne sie den eigentlichen Vorgang nicht, hinzu und fragte mit der Miene der fürstlichen Guld: „Sie interessieren sich so lebhaft für meine Genrie, ich kann mir dabei nur die ernsthaftesten Absichten denken“. Er mußte Genrie betreten.

Mietgesuche

Schöne sonnige 5-Zim.-Wohnung mit Bod u. Nebenräumen (elektrisches Licht) in angenehmer Lage auf 1. Jan. 1913 zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 75451 an die Exp.

Herr (Kfz.) sucht a. 1. Jan. 2-3 Zimmer. Sim. a. lieb. b. alt. Dame, die die Wohnung in Ordnung hält. Rhe. Vogt, Nähe Schloß. Offert. unt. 75273 M. L. an die Exped. dieses Blattes.

Hildebrand's Kakao Schokolade (neueste Marke: „Alsa“) Weltberühmt! Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade. Staatsmedaille in Gold 1896!

Parterremagazin

ca. 150 qm m. 2 Wärräumen zu mieten gesucht. 7443 Rab. N 6, 3 1/2 St. z.

Schön möbliertes Zimmer per 1. Novemb. gesucht. Offerten unt. C. H. 75502 an die Exped.

